Konzern-Zwischenlagebericht

Konzernstruktur, -strategie und -steuerung

Hinsichtlich unserer Konzernstruktur, -strategie und -steuerung verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2020. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Strategische Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der unternehmerischen Kontrolle an T-Mobile US. Am 6. September 2021 hat die Deutsche Telekom, wie auf dem Kapitalmarkttag im Mai 2021 angekündigt, strategische Maßnahmen ergriffen, um ihre Beteiligung an T-Mobile US zu erhöhen und damit langfristig die bestehende unternehmerische Kontrolle über das US-Unternehmen sowie die Vollkonsolidierung zu sichern. Die Deutsche Telekom bestätigt in diesem Zusammenhang den mittelfristigen Ausblick für den Konzern vom Kapitalmarkttag 2021 einschließlich des Ziels, das bereinigte Ergebnis je Aktie bis 2024 auf mehr als 1,75 € je Aktie zu steigern.

Erhöhung des Kapitalanteils an T-Mobile US durch Vereinbarung mit SoftBank als neuem Aktionär und strategischem Partner. Entsprechend der am 6. September 2021 zwischen der Deutschen Telekom und SoftBank abgeschlossenen Vereinbarung hat die Deutsche Telekom insgesamt rund 45,4 Mio. T-Mobile US-Aktien von SoftBank erworben. Dazu hat die Deutsche Telekom einen Teil ihrer im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Aktien der T-Mobile US am 23. September 2021 ausgeübt. Im Gegenzug erhielt SoftBank 225 Mio. neue Aktien der Deutschen Telekom AG aus dem Genehmigten Kapital 2017. Der Umfang der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage betrug 576 Mio. €. Die Kapitalerhöhung der Deutschen Telekom AG wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 28. September 2021 durchgeführt. Als Ergebnis dieser Transaktion wurde SoftBank mit rund 4,5 % der ausstehenden Aktien Aktionär der Deutschen Telekom AG. Für die Gesamtzahl von rund 45,4 Mio. T-Mobile US-Aktien, die im Rahmen dieses Aktientauschs erworben wurden, errechnet sich im Zusammenhang mit der Ausübung der bestehenden Aktienoptionen ein gewichteter Durchschnittspreis von rund 118 US-$ je T-Mobile US-Aktie. Für die 225 Mio. Telekom-Aktien, die SoftBank im Gegenzug erhalten hat, und die einem Veräußerungsverbot bis 2024 unterliegen, haben beide Unternehmen einen beizulegenden Wert von 20 € je Aktie vereinbart. Durch diese Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage steigt die Anzahl der ausstehenden Aktien der Deutschen Telekom AG von 4.761 Mio. Aktien auf 4.986 Mio. Aktien. Mit Abschluss der Transaktion hat die Deutsche Telekom ihren Anteil an T-Mobile US um 3,6 Prozentpunkte auf 46,8 % erhöht. Der Anteil an T-Mobile US-Aktien, über die die Deutsche Telekom aufgrund einer mit SoftBank im Rahmen des Erwerbs von Sprint abgeschlossenen Vereinbarung die Stimmrechte ausüben kann, beträgt zum 30. September 2021 52,0 %. Es ist beabsichtigt, den strategischen Partner SoftBank bei der Besetzung eines Aufsichtsratsmandats bei der Deutschen Telekom AG zu unterstützen.

Darüber hinaus erwägt die Deutsche Telekom einen Betrag von bis zu 2,4 Mrd. US-$ aus der vereinbarten Veräußerung der T-Mobile Netherlands zu verwenden, um weitere Aktienoptionen auf rund 20 Mio. T-Mobile US-Aktien auszuüben und den Anteil an T-Mobile US um weitere rund 1,6 Prozentpunkte zu erhöhen. Nach Abschluss beider Transaktionen wird der Kapitalanteil an T-Mobile US bei rund 48,4 % liegen. Deutsche Telekom und SoftBank haben außerdem eine Vereinbarung über eine neue strategische Partnerschaft getroffen, durch die die Deutsche Telekom zu einem wichtigen europäischen Partner im Ökosystem von SoftBank wird.

Vereinbarte Veräußerung der T-Mobile Netherlands. Ebenfalls am 6. September 2021 haben die Deutsche Telekom und Tele2 mit WP/AP Telecom Holdings IV – einem Konsortium aus Private Equity Fonds, die von Apax Partners und Warburg Pincus beraten werden – eine Vereinbarung zum Verkauf unserer Tochtergesellschaft T-Mobile Netherlands unterzeichnet. Die Transaktion markiert den Abschluss der Überprüfung strategischer Optionen für T-Mobile Netherlands, die während des Kapitalmarkttags 2021 angekündigt worden war. Der vorläufige Verkaufspreis basiert auf einem Unternehmenswert von 5,1 Mrd. €. Der Barmittelzufluss – bezogen auf unseren Anteilsbesitz von 75 % – wird voraussichtlich rund 3,8 Mrd. € betragen. Einen Teil des Barmittelzuflusses erwägt die Deutsche Telekom für die weitere Erhöhung des Anteils an T-Mobile US zu verwenden. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt von behördlichen Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen. Die Vermögenswerte und Schulden der T-Mobile Netherlands werden zum 30. September 2021 in unserer Konzern-Bilanz als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen. Der Abschluss der Transaktion wird spätestens bis zum ersten Quartal 2022 erwartet.

Erwerb von Shentel. Am 28. Mai 2021 wurde zwischen T-Mobile US und Shenandoah Personal Communications Company (Shentel) – einem Anbieter von Mobilfunk-Netzprodukten in bestimmten Regionen einiger US-Bundesstaaten – ein Kaufvertrag über den Erwerb von Vermögenswerten und Schulden im direkten Zusammenhang mit dem Mobilfunk-Geschäftsbetrieb von Shentel unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 1. Juli 2021 vollzogen. Zuvor wurden notwendige Genehmigungen der Regulierungsbehörden eingeholt sowie weitere Vollzugsbedingungen erfüllt. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 1,9 Mrd. US-$ (1,6 Mrd. €).

Veräußerung der Telekom Romania Communications. Am 6. November 2020 hat OTE mit Orange Romania eine Vereinbarung über die Veräußerung ihres 54-prozentigen Anteils an der Telekom Romania Communications (TKR), die das rumänische Festnetz-Geschäft betreibt, an Orange Romania geschlossen. Die Transaktion wurde am 30. September 2021 nach Genehmigung durch die zuständigen Behörden vollzogen. Der Kaufpreis beläuft sich auf 296 Mio. €. Das aus dem Verkauf resultierende Entkonsolidierungsergebnis ist aus Konzernsicht unwesentlich. Die von der TKR gehaltenen 30 % der Anteile an der Telekom Romania Mobile Communications wurden vereinbarungsgemäß am 9. September 2021 von der OTE für einen Kaufpreis von 59 Mio. € erworben.

Zusammenlegung des Funkturmgeschäfts in den Niederlanden und Errichtung eines Infrastrukturfonds. Am 21. Januar 2021 haben u. a. die Deutsche Telekom, Cellnex Telecom (Cellnex) und die neu gegründete, unabhängig gemanagte Fondsgesellschaft Digital Infrastructure Vehicle II (DIV) eine Vereinbarung unterzeichnet, die jeweiligen niederländischen passiven Mobilfunk-Infrastruktur-Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom und der Cellnex, in der Cellnex Netherlands (Cellnex NL) zusammenzuführen. Im Rahmen der Vereinbarung wurde – nach Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörde – die niederländische Funkturmgesellschaft T-Mobile Infra am 1. Juni 2021 an die DIV veräußert und nachfolgend in die Cellnex NL eingebracht. Der von der Deutschen Telekom erhaltene Barmittelzufluss beträgt 0,4 Mrd. €. Der Veräußerungsgewinn beträgt 0,3 Mrd. € und ist wie folgt aufzuteilen: 0,2 Mrd. € waren zum 30. Juni 2021 in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten und 0,1 Mrd. € werden anteilig durch die nachfolgend genannte Sale-and-Leaseback-Transaktion in späteren Perioden erfasst. Unmittelbar vor dem Verkauf hat T-Mobile Infra der Deutschen Telekom AG zusätzlich eine Dividende in Höhe von 0,3 Mrd. € ausgeschüttet. Zum 30. September 2021 hält die Deutsche Telekom 37,65 % der Anteile an der neuen Cellnex NL mittelbar über die Beteiligung an der DIV und bezieht die Beteiligung mit einem Buchwert in Höhe von 0,4 Mrd. € nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss ein. T-Mobile Netherlands hat weiterhin vollständigen Zugang zur eingebrachten passiven Mobilfunk-Infrastruktur durch eine langfristige Vereinbarung zu marktüblichen Konditionen, im Wesentlichen über die Anmietung entsprechender Infrastruktur. Die in der Vereinbarung enthaltene Leasing-Komponente erfüllt die Voraussetzungen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion. In diesem Zusammenhang wurden zum 1. Juni 2021 Nutzungsrechte in Höhe von 0,3 Mrd. € sowie Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mrd. € erfasst.

Verlagerung des Wachstumsfelds Internet der Dinge (IoT). Die Deutsche Telekom hat die Geschäfts- und Ergebnisverantwortung für die Deutsche Telekom IoT GmbH zum 1. Januar 2021 vom operativen Segment Systemgeschäft in den Geschäftskundenbereich des operativen Segments Deutschland verlagert. Die Konzerntochter verantwortet das IoT-Geschäft der Deutschen Telekom. Durch die Verlagerung sind wir in der Lage, den IoT-Markt schneller zu bedienen und somit die Position der Deutschen Telekom in diesem Wachstumsmarkt zu stärken. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Kunden- und Mitarbeiterentwicklung sowie der Auftragseingang rückwirkend angepasst.

Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts. Zum 1. Januar 2021 hat die Deutsche Telekom ihr österreichisches Funkturmgeschäft vom operativen Segment Europa in die Einheit GD Towers des operativen Segments Group Development verlagert, um Effizienzen im Management des Funkturmgeschäfts zu heben. Darüber hinaus wird GD Towers den Ausbau des Drittgeschäfts, die Steigerung der Profitabilität sowie die Erschließung von Wachstumsfeldern vorantreiben. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst.

Reorganisation der DT IT. Zum 1. Januar 2021 wurden die Deutsche Telekom IT (DT IT) Russland, DT IT Slowakei und DT IT Ungarn vom operativen Segment Deutschland in das Segment Group Headquarters & Group Services verlagert. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst.

Verantwortung leben. Wir richten Kernunternehmensprozesse zur Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung konsequent nachhaltig aus. Mit unserem neuen Konzernprogramm „#GreenMagenta“ wollen wir effektiv zum Klima- und Ressourcenschutz beitragen und erweitern damit unsere bisherige Klimastrategie. Die Klimaneutralität für eigene Emissionen soll bis spätestens 2025 erreicht werden. Auch die Emissionen aus der Produktion bis hin zum Betrieb beim Kunden sollen bereits 2040 – zehn Jahre früher als bisher geplant – komplett klimaneutral sein.

Kapitalmarkttag 2021. Im Mai 2021 haben wir bei unserem Kapitalmarkttag unsere mittelfristige Strategie und den finanziellen Ausblick vorgestellt. Basis für die zukünftige Dividendenentwicklung bleibt das bereinigte Ergebnis je Aktie. Dieser Wert soll von 1,20 € im Jahr 2020 bis 2024 auf mehr als 1,75 € steigen. Vorbehaltlich der erforderlichen Gremienbeschlüsse sollen 40 bis 60 % des bereinigten Ergebnisses je Aktie ausgeschüttet werden. Seit November 2019 gilt als Mindestdividende 0,60 € je Aktie. Außerdem beabsichtigen wir, in den kommenden Jahren Aktienkäufe von Anteilen an der T-Mobile US zu tätigen, um mittelfristig die Aktienmehrheit (> 50 %) an der US-Tochter zu sichern. Dies führt zu einer um ein Jahr späteren Erreichung des angestrebten Zielkorridors der relativen Verschuldung von 2,25x bis 2,75x im Jahr 2024.

Rating-Ausblick für die Deutsche Telekom AG angehoben. Im Juni 2021 hat die Rating-Agentur Moody’s den Rating-Ausblick der Deutschen Telekom AG von „Baa1/negativ“ auf „Baa1/stabil“ angehoben.

Wirtschaftliches Umfeld

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten neun Monaten 2021, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die Quantifizierung der Auswirkungen der Corona-Krise stark von dem weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie abhängt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit den Lockerungen der Corona-Beschränkungen hat sich die Weltkonjunktur merklich erholt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner im Oktober 2021 aktualisierten Prognose mit einem Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 von 5,9 % und erwartet für das Jahr 2022 ein Wachstum von 4,9 %.

Für die deutsche Wirtschaft rechnet der IWF mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 3,1 % im laufenden Jahr. Das Geschäftsklima im Informations- und Kommunikationstechnologiesektor ist weiterhin gut: Der Bitkom-ifo-Digitalindex, der sich aus der Beurteilung der Geschäftslage und -erwartungen berechnet, ist im dritten Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal zwar leicht zurückgegangen, bewegt sich aber weiterhin auf hohem Niveau – auch im Vergleich zur Gesamtwirtschaft.

Auch die Volkswirtschaften unserer Kernmärkte in Nordamerika und Europa werden in diesem Jahr wachsen: Der IWF rechnet im laufenden Jahr mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung um 6,0 % in den USA und um 5,0 % in der Eurozone. Die Verteuerung von Vorprodukten hat allerdings dazu geführt, dass die Inflationsraten diesseits und jenseits des Atlantiks deutlich angezogen haben.

Ausblick

In den USA hat die Wirtschaft im zweiten Quartal 2021 bereits wieder das Niveau vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie erreicht. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte dürfte sich das Wirtschaftswachstum aufgrund von Arbeitskräftemangel und Lieferengpässen etwas abschwächen. Im Euroraum zeichnet sich eine fortgesetzte Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2021 ab, wobei Lieferengpässe die Industriekonjunktur dämpfen. Zum Jahresende dürfte die Wirtschaftsleistung im Euroraum wieder das Vorkrisenniveau erreichen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Neben den Unwägbarkeiten bezüglich des weiteren Pandemieverlaufs besteht das Risiko, dass fortdauernde Lieferengpässe, Arbeitskräftemangel und steigende Energiepreise die konjunkturelle Erholung dämpfen. Auch könnte sich die derzeitige Inflationsbeschleunigung nicht nur als vorübergehendes Phänomen erweisen, sondern verstetigen. Weitere Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ergeben sich aus den weiterhin schwelenden Handelskonflikten zwischen den USA und China sowie sonstigen geopolitischen Risiken.

Regulierung

Commitment-Verträge sind in Kraft getreten. Im vierten Quartal 2020 wurden die Vereinbarungen mit Telefónica und Vodafone über die langjährige Zusammenarbeit im Festnetz verlängert. Hierbei wurden die bisherigen Kontingentverträge durch neue Commitment-Verträge ersetzt. Im ersten Quartal 2021 konnten entsprechende langfristige Vereinbarungen auch mit 1&1 und NetCologne getroffen werden. Diese umfassen sowohl die bestehenden Breitbandnetze als auch die in den kommenden Jahren von der Deutschen Telekom kontinuierlich auszubauenden FTTH-Glasfasernetze. Nachdem die Bundesnetzagentur (BNetzA) keine regulatorischen Einwände gegen die Vereinbarungen vorgetragen hat, sind sie zum 1. April 2021 in Kraft getreten. Dadurch sind die Voraussetzungen für die Zusammenarbeit im Festnetz für die nächsten 10 Jahre geschaffen.

Festlegung von Terminierungsentgelten ab 1. Juli 2021 durch die Europäische Kommission. Die Europäische Kommission hat am 22. April 2021 einen Rechtsakt veröffentlicht, mit dem jeweils eine einheitliche Preisobergrenze für Mobilfunk- (MTR) und Festnetz-Terminierung (FTR) für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union festgelegt werden. Demnach werden die Mobilfunk-Terminierungsentgelte in mehreren Schritten auf ein einheitliches Niveau von 0,2 Eurocent/Min. im Jahr 2024 abgesenkt werden. Für Festnetz-Terminierungsentgelte wird bereits zum 1. Januar 2022 ein einheitliches Niveau von 0,07 Eurocent/Min. gesetzt; zum 1. Juli 2021 gelten bereits neue, aber noch je nach Mitgliedsland variierende Preisobergrenzen.

Umsetzung des „Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation“ (EKEK) in nationales Recht. In Deutschland wird das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz zum 1. Dezember 2021 in Kraft treten. Die Novellierung des deutschen Telekommunikationsgesetzes (TKG) ist erforderlich, um europäische Vorgaben aus dem EKEK in nationales Recht umzusetzen. Die wichtigsten Änderungen betreffen Verbraucherschutzregelungen, die Regulierung von sog. „Netzen mit hoher Kapazität“, worunter auch FTTH fällt, die Frequenzregulierung, Regelungen zum Universaldienst sowie den Wegfall der Möglichkeit zur Abrechnung von Kabelfernsehanschlüssen über die Nebenkosten der Miete. So wurden zugunsten der Verbraucher Regelungen zu den Vertragslaufzeiten und Vertragsverlängerungen angepasst. Hierdurch sind Verträge nun nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit monatlich kündbar. Weitere Änderungen betreffen die bereits bestehenden Rechte der Endkunden zur Minderung bei Schlechtleistung, die nun noch einmal im TKG aufgenommen wurden. Für die Entstörung gibt es strengere Fristen als bisher. Im Bereich der Wholesale-Regulierung marktmächtiger Unternehmen sieht das TKG Regulierungserleichterungen für den Ausbau von FTTH-Netzen vor. Der bisherige Universaldienst wird nun in Form eines Versorgungsanspruchs sichergestellt.

Mindestanforderungen müssen hierzu noch in einer Rechtsverordnung festgelegt werden. Eine wichtige Änderung besteht im Wegfall des sog. „Nebenkostenprivilegs“ zum 30. Juni 2024. Nach diesem Datum dürfen Vermieter die Kosten für Kabel-TV und Internet-Dienste nicht mehr als Betriebskosten in Rechnung stellen. Die Finanzierung des Ausbaus mit Glasfaser erfolgt über neue Finanzierungsinstrumente wie ein Glasfaser-Bereitstellungsentgelt für die Mieter in Höhe von max. 60 Euro pro Jahr für 5 bzw. 9 Jahre, eine Umlage auf die Kaltmiete oder die bereits bestehenden Regelungen zu Netznutzungsentgelten. Auch für Netzbetreiber sinken damit die Kosten für Nutzung von Inhausnetzen. In Griechenland und in Ungarn ist der EKEK bereits in nationales Recht umgesetzt worden; in den Niederlanden und der Tschechischen Republik ist der Gesetzgebungsprozess im Gange.

BNetzA legt Entscheidungsentwurf für die FTTH-Netze Regulierungsentscheidung vor. Am 11. Oktober 2021 hat die BNetzA ihren Entscheidungsentwurf zur zukünftigen Regulierung des Zugangs zum Kupfer- und Glasfasernetz der Deutschen Telekom vorgelegt. Der Entwurf sieht für FTTH-Netze Regulierungserleichterungen vor: Es soll künftig weder eine ex-ante- noch eine Zugangsregulierung geben. Stattdessen wird das auch im neuen TKG verankerte Prinzip der „Gleichwertigkeit des Zugangs“ (Equivalence of Input, EoI) umgesetzt. Das Konzept sieht vor, dass Vorleistungsnachfrager auf dieselben sachlichen und personellen Ressourcen zugreifen können wie der Vertrieb der Deutschen Telekom. Auch bei der Regulierung von Layer2 (VDSL) beabsichtigt die BNetzA, künftig von der herkömmlichen ex-ante-Regulierung abzusehen und die Entgelte einer Anzeigepflicht zu unterwerfen. Der Entscheidungsentwurf sieht weiterhin vor, dass die Deutsche Telekom Zugang zu Leerrohren und zu Systemen der Betriebsunterstützung gewähren muss. Die Frist für Stellungnahmen zum Entscheidungsentwurf endet am 15. November 2021; die Notifizierung des Entwurfs bei der EU-Kommission soll im Januar 2022 erfolgen.

Deutsches Gericht hebt die fusionskontrollrechtliche Freigabe des Gemeinschaftsunternehmens Glasfaser Nordwest auf. Die Deutsche Telekom und EWE haben 2020 das Gemeinschaftsunternehmen „Glasfaser Nordwest“ gegründet. Ziel des Joint Ventures ist es, bis zu 1,5 Mio. Haushalte und Unternehmensstandorte mit schnellem Internet zu versorgen. Falls die Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf vom 22. September 2021 rechtskräftig wird, muss das Bundeskartellamt erneut über die Freigabe und etwaige Auflagen entscheiden. Bis dahin kann das Gemeinschaftsunternehmen den FTTH-Ausbau fortsetzen. Gegen die Nichtzulassung einer Revision gegen die Entscheidung des OLG Düsseldorf hat die Deutsche Telekom Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt.

BNetzA-Sicherheitskatalog stuft Betreiber öffentlicher Telekommunikationsnetze erstmals als Unternehmen mit erhöhtem Gefährdungspotenzial ein. Die BNetzA hat am 25. August 2021 besondere Sicherheitsanforderungen für Betreiber öffentlicher Telekommunikationsnetze festgelegt. Für kritische Komponenten gelten nach dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0 besondere gesetzliche Anforderungen wie z. B. eine Zertifizierungspflicht.

> Weitere Informationen zum TKG-Sicherheitskatalog der BNetzA finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancensituation – Risiken aus strategischer Transformation und Integration“.

Frequenzvergabe

In den USA endete am 17. Februar 2021 die Assignment-Phase der C-Band-Auktion (3,7–4,2 GHz). Die FCC gab am 24. Februar 2021 die Anzahl der ersteigerten Lizenzen der mitbietenden Unternehmen bekannt. Verizon gab ca. 45 Mrd. US-$ für 3.511 Lizenzen aus, AT&T über 23 Mrd. US-$ für 1.621 Lizenzen und T-Mobile US 9,3 Mrd. US-$ für 142 Lizenzen. Insgesamt wurden in der C-Band-Auktion 280 MHz versteigert. Die Lizenzerwerber sind verpflichtet, über die kommenden drei Jahre sog. „Relocation Payments“ für die Umsiedlung der bisherigen Lizenzinhaber zu tätigen. Diese werden sich für T-Mobile US voraussichtlich auf 1,2 Mrd. US-$ belaufen. In den USA begann am 5. Oktober 2021 die 3,45 GHz-Auktion. In dieser Auktion werden insgesamt 100 MHz an Frequenzen in dem Bereich zwischen 3.450 bis 3.550 MHz vergeben. In Ungarn wurde die Neuvergabe des 900 und 1.800 MHz-Spektrums, für das die Lizenzen 2022 auslaufen, am 28. Januar 2021 durchgeführt und abgeschlossen. Magyar Telekom erwarb 2x 8 bzw. 2x 20 MHz zu einem Gesamtpreis von umgerechnet 123 Mio. €. In Kroatien hat Hrvatski Telekom bei der Frequenzvergabe der Bereiche 700, 3.400 bis 3.800 sowie 26.000 MHz am 12. August 2021 Spektrum für insgesamt 17,4 Mio. € erworben.

Nach wie vor gibt es keine Neuigkeiten zu dem in Polen verschobenen Starttermin für die 3.400 bis 3.800 MHz-Vergabe. Das Verfahren wird durch offene Gesetzgebungsverfahren aufgehalten. Es besteht die Erwartung, dass weiter vier 80 MHz-Lizenzen zu vergeben sind. Weitere Auktionsdetails sind noch offen. Rumänien plant eine große Frequenzauktion für die Bereiche 800, 2.600 und 3.400 bis 3.800 MHz. Deren Durchführung wird für Winter/Frühjahr 2021/22 erwartet. Die Vergabe des 5G-Spektrums in den Bändern 700 MHz und 1.500 MHz wurde davon abgetrennt und soll voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2022 folgen. Die Verlängerung des 2.100 MHz-Spektrums bis 2030 ist entschieden; die Abwicklung erfolgt bis Ende 2021. Die slowakische Regulierungsbehörde bereitet die Allokation des 3.400 bis 3.800 MHz-Bereichs vor, welcher jedoch erst 2024 für den breitbandigen Mobilfunk verfügbar wird. Eine Konsultation dazu wurde gestartet. Zwischenzeitlich wurde für die Vergabeprozedur die Ergänzung um den bisher ungenutzten 2.600 MHz-TDD-Bereich (50 MHz) in die Planungen aufgenommen. Es erfolgte eine Verschiebung der Auktion in das nächste Jahr.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen laufenden und geplanten Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Aktuelle Hinweise
Kroatien		beendet	700 / 3.400–3.800 / 26.000	Auktion (Sequential SMRA[a])	Beendet am 12.08.2021. Gesamtinvestition von 17,4 Mio. €. Erwartung einer weiteren Vergabe in 2022.
Polen	Q1 2022	Q2 2022	3.400–3.800	Auktion (SMRA[a]), 4 Blöcke à 80 MHz, Cap bei 80 MHz	Neustart verzögert sich weiter durch politische Diskussionen um nationale Sicherheits-Richtlinien (Cyber Security Act).
Polen	Q3 2022	Q4 2022	700 / 2.100 / 26.000	Auktion, Details noch offen	Planungen für alle Bereiche noch unsicher wg. Diskussionen um Vergabemodelle, Stillstand bei 700 MHz-Grenzkoordinierungs-gesprächen mit Russland.
Rumänien	Q4 2021	Q1 2022	800 / 2.100 / 2.600 / 3.400–3.800	Auktion (Tender-Vergabe), Caps bei 2x 20 MHz < 1 GHz bzw. 120 MHz im Bereich 3,4–3,8 GHz	Verfahren geplant bis Q1 2022. Verlängerung von 2.100 MHz bis 2030 entschieden, in Kraft Ende 2021.
Rumänien	H2 2022	H2 2022	700 / 1.500	Auktion, Details noch offen	
Slowakei	Q2 2022	H2 2022	3.400–3.800 / 2.600 (TDD)	Auktion (SMRA[a]), Nutzungsbedingungen noch offen, Cap bei 100 MHz	Zweite Konsultation im Q4 2021 zur Finalisierung der Regeln. Deutliche Reduktion der Startpreise erwartet. Auktionsstart erwartet für April 2022.
Tschechische Republik	Q3 2023	Q1 2024	900 / 1.800 / 2.100	Verlängerung erwartet	900 / 1.800 MHz-GSM-Lizenz und 2.100 MHz-UMTS-Lizenz von TMCZ enden in 2024.
USA	gestartet	Q4 2021/ Q1 2022	3.450–3.550	Auktion (Ascending Clock Auction[b])	Start: 05.10.2021
USA	H1 2022	H1 2022	2.500–2.700	Auktion, Details noch offen	Andauernde Konsultation

[a] Simultaneous Multi Round Auction (SMRA): simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

[b] Ascending Clock Auction: elektronische Mehrrundenauktion mit einer Clock-Phase zur Klärung der in verschiedenen Gebieten nachgefragten Frequenzmengen und einer Zuteilungsphase zur Bestimmung der Verteilung der frequenzspezifischen Zuteilungsbereiche auf die Bieter.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Seit dem 1. April 2020 wird **Sprint** als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Neben der Übernahme der zu diesem Zeitpunkt neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden führte dies auch zum Einbezug sämtlicher ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteter Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Telekom. Das hat in den ersten drei Quartalen 2021 weiterhin Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Darstellung der Ertrags- und Finanzlage der Berichtsperiode mit den Vorjahresvergleichswerten.

> Weitere Informationen zu dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Die Deutsche Telekom hat die Geschäfts- und Ergebnisverantwortung für die **Deutsche Telekom IoT GmbH** zum 1. Januar 2021 vom operativen Segment Systemgeschäft in den Geschäftskundenbereich des operativen Segments Deutschland verlagert. Die Konzerntochter verantwortet das IoT-Geschäft der Deutschen Telekom. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Kunden- und Mitarbeiterentwicklung sowie der Auftragseingang rückwirkend angepasst. Auf der Ebene des Gesamtkonzerns ergaben sich keine Anpassungen.

> Weitere Informationen zu der Verlagerung des IoT-Geschäfts finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

Unsere Geschäftstätigkeit war in verschiedenen Geschäftsfeldern bei Umsatz und Ergebnis von der **Coronavirus-Pandemie** betroffen. So bedeuten temporäre Reisebeschränkungen geringere Roaming- und Visitoren-Umsätze. Des Weiteren ergaben sich Belastungen im Endgerätegeschäft. Zudem ist die Corona-Krise auch in unserem Großkundengeschäft spürbar. Auf der anderen Seite verzeichneten wir eine verstärkte Nachfrage bei Sprachverbindungen im Mobilfunk wie im Festnetz.

Ertragslage des Konzerns

Umsatz

In den ersten drei Quartalen 2021 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 79,9 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 6,5 Mrd. € um 8,8 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme eines vergleichbaren Konsolidierungskreises in der Vorjahresperiode und ohne Berücksichtigung von Währungskurseffekten, entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 4,0 Mrd. € bzw. 5,3 % positiv. In der organischen Betrachtung wurde der Konzernumsatz in der Vergleichsperiode aufgrund von Konsolidierungskreiseffekten – im Wesentlichen aus dem Erwerb von Sprint, der Veräußerung der Prepaid-Sparte von Sprint an DISH sowie dem Erwerb von Shentel im operativen Segment USA – um im Saldo 5,6 Mrd. € erhöht und es wurden negative Währungskurseffekte von im Saldo 3,0 Mrd. € berücksichtigt.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug insbesondere unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 13,4 % bei. Organisch betrachtet, d. h. vor allem neutralisiert um den Erwerb von Sprint sowie unter der Annahme konstanter Währungskurse, lag der Umsatz um 7,1 % über Vorjahresniveau, was sowohl auf gestiegene Service- als auch auf gestiegene Endgeräteumsätze zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze mit einem Anstieg von 1,8 % über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen getrieben durch den Umsatzanstieg bei Breitband und bei den Endgeräteverkäufen sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk. Unser operatives Segment Europa erzielte in den ersten drei Quartalen 2021 einen Umsatzanstieg von 1,3 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, erhöhte sich der Umsatz um 1,9 %. Die organischen Zuwächse sind hauptsächlich auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen. Maßgeblich hierfür waren v. a. die gestiegenen höhermargigen Service-Umsätze sowie leicht gestiegene Roaming- und Visitoren-Umsätze und höhere Umsätze aus Endgeräteverkäufen. Eine stabile Umsatzentwicklung verzeichnete hingegen das Festnetz-Geschäft. Der Umsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 2,9 % unter Vorjahresniveau. Der Rückgang ist im Wesentlichen getrieben durch das erwartungsgemäß rückläufige klassische IT-Infrastrukturgeschäft, zum Teil bedingt durch bewusste unternehmerische Entscheidungen wie den Abbau von End-User-Services. Dagegen wuchsen unsere Wachstumsfelder deutlich, insbesondere Public Cloud, Digital Solutions und Road Charging. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development stieg um 9,7 %. Organisch betrachtet, d. h. neutralisiert um die Veräußerung des niederländischen Funkturmgeschäfts, die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts sowie den Erwerb des niederländischen MVNO und SIM-Anbieters Simpel, stieg der Umsatz um 4,3 %. Der Umsatzanstieg resultierte aus dem operativen und strukturellen Wachstum unserer beiden Geschäftseinheiten T-Mobile Netherlands und GD Towers mit der DFMG sowie dem österreichischen Funkturmgeschäft.

Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

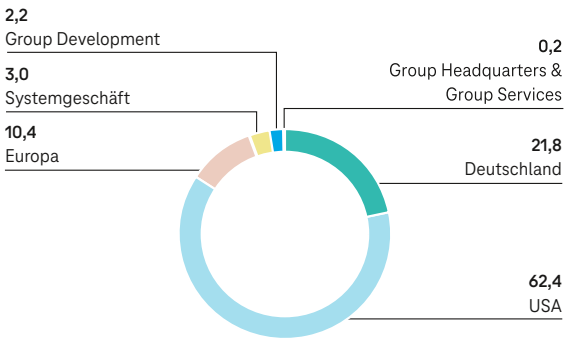
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Konzernumsatz	**26.390**	**26.593**	**26.877**	**26.393**	**1,8**	**79.860**	**73.377**	**8,8**	**100.999**
Deutschland	5.942	5.903	5.990	5.842	2,5	17.835	17.525	1,8	23.790
USA	16.483	16.643	16.807	16.569	1,4	49.933	44.024	13,4	61.208
Europa	2.729	2.823	2.905	2.880	0,9	8.456	8.344	1,3	11.335
Systemgeschäft	1.015	1.006	971	955	1,7	2.992	3.082	(2,9)	4.159
Group Development	782	780	787	719	9,5	2.349	2.142	9,7	2.883
Group Headquarters & Group Services	625	671	617	625	(1,3)	1.913	1.910	0,2	2.556
Intersegmentumsatz	(1.186)	(1.232)	(1.200)	(1.197)	(0,3)	(3.619)	(3.651)	0,9	(4.932)

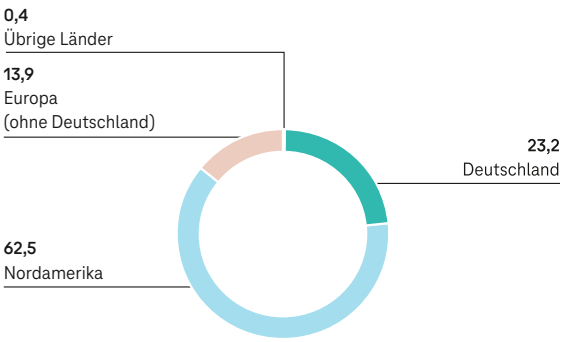
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz[a]

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



[a] Weitere Informationen zum Außenumsatz finden Sie im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 62,4 % mit Abstand den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit aufgrund des Erwerbs von Sprint um 2,4 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichsperiode. Auch die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich in diesem Zusammenhang deutlich von 75,3 % auf 76,8 %.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

In den ersten drei Quartalen 2021 erzielten wir ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,3 Mrd. € bzw. 8,7 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 28,3 Mrd. €. Organisch betrachtet erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL um 0,8 Mrd. € bzw. 3,0 %. In der organischen Betrachtung wurde das bereinigte EBITDA AL in der Vergleichsperiode aufgrund von Konsolidierungskreiseffekten – im Wesentlichen aus dem Erwerb von Sprint sowie der Veräußerung der Prepaid-Sparte von Sprint an DISH im operativen Segment USA – um 2,5 Mrd. € erhöht und es wurden negative Währungskurseffekte von im Saldo 1,1 Mrd. € berücksichtigt.

Alle operativen Segmente leisteten einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung. Das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments USA entwickelte sich deutlich positiv, was u. a. auf den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint zurückzuführen ist. Organisch betrachtet, d. h. vor allem neutralisiert um den Erwerb von Sprint sowie unter der Annahme konstanter Währungskurse, lag das bereinigte EBITDA AL um 1,9 % über Vorjahresniveau. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des zuvor erläuterten Anstiegs der Service- und Endgeräteumsätze. Dem standen negative Auswirkungen aus dem begonnenen Rückzug aus dem Endgeräte-Mietmodell in den USA sowie höhere operative Aufwendungen – überwiegend im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sprint – gegenüber. Unser operatives Segment Deutschland trug dank werthaltigem Umsatzwachstum und einer verbesserten Kosteneffizienz mit einem um 3,7 % höheren bereinigten EBITDA AL zum Anstieg bei. Um 3,1 % erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie um die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts zum operativen Segment Group Development neutralisiert, stieg das bereinigte EBITDA AL um 5,0 %. Dazu trugen neben den positiven Effekten aus dem Umsatz auch Einsparungen bei den indirekten Kosten bei. In unserem operativen Segment Systemgeschäft entwickelte sich das bereinigte EBITDA AL mit 3,9 % positiv. Effizienzeffekte aus unserem Transformationsprogramm sowie Effekte durch Umsatzsteigerung in unseren Wachstumsfeldern überstiegen den Ergebnisrückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft. Das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 16,6 %; organisch betrachtet um 10,6 %. Der Anstieg resultierte aus der positiven Umsatzentwicklung bei T-Mobile Netherlands, aus dem Erwerb von Simpel sowie dem effizienten Kosten-Management der T-Mobile Netherlands. Das GD Towers Geschäft entwickelte sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv und wurde durch die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts weiter verstärkt.

Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL

in Mio. €

	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) im Konzern	**9.245**	**9.418**	**9.661**	**9.692**	**(0,3)**	**28.323**	**26.065**	**8,7**	**35.017**
Deutschland	2.305	2.354	2.456	2.364	3,9	7.115	6.864	3,7	9.188
USA	5.706	5.737	5.771	5.994	(3,7)	17.215	15.458	11,4	20.997
Europa	946	994	1.105	1.064	3,9	3.046	2.953	3,1	3.910
Systemgeschäft	62	72	80	77	3,9	215	207	3,9	279
Group Development	316	318	340	284	19,7	975	836	16,6	1.101
Group Headquarters & Group Services	(84)	(21)	(86)	(90)	4,4	(191)	(220)	13,2	(429)
Überleitung	(7)	(37)	(5)	0	n.a.	(50)	(32)	(56,2)	(28)

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,7 Mrd. € bzw. 11,3 % auf 26,3 Mrd. €. Dabei veränderten sich die EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse von minus 2,4 Mrd. € auf minus 2,0 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalrestrukturierungen lagen bei 0,4 Mrd. € und damit um 0,5 Mrd. € unter dem Vergleichsniveau von 0,9 Mrd. €. Ein Teil des Rückgangs war auf die Auflösung einer in den Jahren 2010 und 2011 seitens OTE gebildeten sonstigen Personalrückstellung im Zusammenhang mit einer zusätzlichen Zahlung an den griechischen Sozialversicherungsfonds IKA-ETAM, aufgrund eines diesbezüglich im September 2021 abgeschlossenen Verfahrens zurückzuführen. Im Bereich der Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen waren Aufwendungen im Saldo in Höhe von 1,5 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Davon standen 0,9 Mrd. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit entstandenen Akquisitions- und Integrationsaufwendungen sowie mit Restrukturierungskosten zur Realisierung von Kosteneffizienzen aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. Weitere 0,6 Mrd. € standen im Zusammenhang mit einer Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte in den USA. In der Vergleichsperiode waren im Bereich der Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen Aufwendungen im Saldo in Höhe von 1,1 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Diese standen ebenfalls im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint. Daneben entlasteten im operativen Segment Group Development positive Sondereinflüsse das EBITDA AL im Saldo in Höhe von 0,2 Mrd. €. Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem aus der Veräußerung des niederländischen Funkturmgeschäfts entstandenen Entkonsolidierungsertrag. Bei den sonstigen EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüssen waren im Vorjahr 0,5 Mrd. € im Wesentlichen als Aufwendungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie im operativen Segment USA erfasst.

Weitere Informationen zur Entwicklung des (bereinigten) EBITDA AL unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Eine Überleitung der Definition des EBITDA auf die „after leases“-Betrachtung (EBITDA AL) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €

	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
EBITDA	10.361	10.469	10.468	10.615	(1,4)	31.298	27.581	13,5	38.633
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte[a]	(1.284)	(1.399)	(1.470)	(1.264)	(16,3)	(4.154)	(3.311)	(25,5)	(4.530)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten[a]	(279)	(277)	(274)	(219)	(25,1)	(830)	(632)	(31,3)	(925)
EBITDA AL	**8.798**	**8.793**	**8.723**	**9.133**	**(4,5)**	**26.313**	**23.638**	**11,3**	**33.178**
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(447)	(625)	(938)	(560)	(67,5)	(2.010)	(2.427)	17,2	(1.839)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**9.245**	**9.418**	**9.661**	**9.692**	**(0,3)**	**28.323**	**26.065**	**8,7**	**35.017**

[a] Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

EBIT

Das EBIT des Konzerns erhöhte sich von 8,7 Mrd. € auf 10,7 Mrd. € und war damit um 2,0 Mrd. € bzw. 22,6 % höher als im Vergleichszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind u. a. die beim bereinigten EBITDA AL bzw. EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 20,6 Mrd. € und damit um 1,7 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die seit dem 1. April 2020 zu berücksichtigende Sprint zurückzuführen. Darüber hinaus führte im operativen Segment USA eine Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint zu um 0,6 Mrd. € höheren planmäßigen Abschreibungen der entsprechenden Nutzungsrechte. Die Wertminderungen verringerten sich von 0,7 Mrd. € auf 0,1 Mrd. €. In der Vergleichsperiode entfielen diese in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. € auf das operative Segment Systemgeschäft und das Segment Group Headquarters & Group Services sowie in Höhe von 0,2 Mrd. € auf das operative Segment Europa. Die in den ersten drei Quartalen 2021 erfassten Wertminderungen entfallen auf das operative Segment Systemgeschäft und auf das Segment Group Headquarters & Group Services. Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft im dritten Quartal des Vorjahres.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 1,5 Mrd. € bzw. 27,4 % auf 7,0 Mrd. €. Das Finanzergebnis veränderte sich gegenüber den ersten neun Monaten 2020 von minus 3,2 Mrd. € auf minus 3,7 Mrd. €. Dabei entwickelte sich das Zinsergebnis um 0,4 Mrd. € auf minus 3,5 Mrd. € rückläufig. Gründe hierfür sind v. a. die im Rahmen des Erwerbs von Sprint übernommenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die in diesem Zusammenhang durchgeführte Neustrukturierung und Erhöhung des Finanzierungsvolumens. Das sonstige Finanzergebnis verringerte sich im Vorjahresvergleich leicht auf minus 0,2 Mrd. €. Einerseits erhöhte sich der Zinsertrag aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten v. a. im Segment Group Headquarters & Group Services um 0,5 Mrd. €. Andererseits verringerte sich das Ergebnis aus Finanzinstrumenten um 0,5 Mrd. €. Dazu beigetragen haben zum einen negative Bewertungseffekte, die u. a. aus eingebetteten Derivaten der T-Mobile US sowie aus einem Forward-Geschäft zur Preissicherung des künftigen Erwerbs von T-Mobile US-Aktien stammen. Zum anderen resultierten im Saldo positive Bewertungseffekte aus der Amortisation und Folgebewertung der im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US-Aktien.

Konzernüberschuss, bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1,2 Mrd. € auf 3,7 Mrd. € erhöht. Der Steueraufwand erhöhte sich um 0,3 Mrd. € auf 1,7 Mrd. €. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis blieb stabil bei 1,6 Mrd. € und entfällt im Wesentlichen auf unser operatives Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss insgesamt in Höhe von minus 0,9 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss in den ersten neun Monaten 2021 4,6 Mrd. € und lag damit um 0,6 Mrd. € über dem Niveau der Vorjahresperiode.

> Weitere Informationen zum Steueraufwand finden Sie im Abschnitt „Ertragsteuern“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des Konzernüberschusses auf den um Sondereinflüsse bereinigten Konzernüberschuss:

in Mio. €

	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	**936**	**1.879**	**889**	**817**	**8,8**	**3.705**	**2.487**	**49,0**	**4.158**
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(447)	(625)	(938)	(560)	(67,5)	(2.010)	(2.427)	17,2	(1.839)
Personalrestrukturierung	(171)	(268)	0	(289)	100,0	(439)	(893)	50,8	(1.268)
Sachbezogene Restrukturierungen	(5)	(5)	(4)	(6)	33,3	(14)	(22)	36,4	(32)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(245)	(346)	(868)	(293)	n.a.	(1.460)	(1.093)	(33,6)	(1.655)
Wertaufholungen	0	0	0	50	(100,0)	0	50	(100,0)	1.655
Sonstiges	(26)	(5)	(66)	(22)	n.a.	(97)	(470)	79,4	(539)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	182	391	514	(133)	n.a.	1.087	843	28,9	283
Wertminderungen	(70)	(61)	(38)	(630)	94,0	(170)	(630)	73,0	(656)
Finanzergebnis	(12)	1	0	0	n.a.	(10)	(28)	64,3	(25)
Ertragsteuern	130	234	259	386	(32,9)	624	878	(28,9)	730
Minderheiten	134	217	293	111	n.a.	644	623	3,4	234
Sondereinflüsse	**(265)**	**(234)**	**(423)**	**(692)**	**38,9**	**(923)**	**(1.584)**	**41,7**	**(1.557)**
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	**1.201**	**2.113**	**1.313**	**1.509**	**(13,0)**	**4.627**	**4.072**	**13,6**	**5.715**

Ergebnis je Aktie, bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Konzernüberschuss im Verhältnis zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese betrug bis zum 30. September 2021 4.766 Mio. Stück. Dies führt zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,78 €. In der Vergleichsperiode betrug das Ergebnis je Aktie 0,52 €. Das um Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt 0,97 € gegenüber 0,86 € in der Vergleichsperiode.

Sondereinflüsse

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT und des Konzernüberschusses auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte:

in Mio. €

	EBITDA AL Q1-Q3 2021	EBIT Q1-Q3 2021	EBITDA AL Q1-Q3 2020	EBIT Q1-Q3 2020	EBITDA AL Gesamtjahr 2020	EBIT Gesamtjahr 2020
EBITDA AL/EBIT	**26.313**	**10.672**	**23.638**	**8.704**	**33.178**	**12.804**
Deutschland	**(390)**	**(390)**	**(536)**	**(588)**	**(752)**	**(805)**
Personalrestrukturierung	(310)	(310)	(475)	(475)	(676)	(676)
Sachbezogene Restrukturierungen	(9)	(9)	(13)	(13)	(18)	(18)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(2)	(2)	(25)	(25)	(18)	(18)
Wertminderungen	0	0	0	(52)	0	(52)
Sonstiges	(70)	(70)	(23)	(23)	(40)	(40)
USA	**(1.555)**	**(1.613)**	**(1.407)**	**(1.407)**	**(370)**	**(370)**
Personalrestrukturierung	(15)	(15)	(32)	(32)	(32)	(32)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(1.540)	(1.540)	(955)	(955)	(1.522)	(1.522)
Wertminderungen	0	(58)	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	1.604	1.604
Sonstiges	0	0	(420)	(420)	(420)	(420)
Europa	**55**	**55**	**(60)**	**(220)**	**(188)**	**(374)**
Personalrestrukturierung	101	101	(99)	(99)	(181)	(181)
Sachbezogene Restrukturierungen	(1)	(1)	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(38)	(38)	(2)	(2)	(6)	(6)
Wertminderungen	0	0	0	(160)	0	(186)
Wertaufholungen	0	0	50	50	50	50
Sonstiges	(8)	(8)	(9)	(9)	(51)	(51)
Systemgeschäft	**(168)**	**(238)**	**(157)**	**(530)**	**(209)**	**(582)**
Personalrestrukturierung	(109)	(109)	(129)	(129)	(167)	(167)
Sachbezogene Restrukturierungen	(2)	(2)	(2)	(2)	(3)	(3)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(39)	(39)	0	0	0	0
Wertminderungen	0	(71)	0	(373)	0	(373)
Sonstiges	(18)	(18)	(26)	(26)	(39)	(39)
Group Development	**161**	**161**	**(55)**	**(55)**	**(43)**	**(43)**
Personalrestrukturierung	(7)	(7)	(9)	(9)	(11)	(11)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	170	170	(45)	(45)	(30)	(30)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)
Group Headquarters & Group Services	**(113)**	**(127)**	**(214)**	**(258)**	**(277)**	**(322)**
Personalrestrukturierung	(99)	(99)	(149)	(149)	(201)	(201)
Sachbezogene Restrukturierungen	(2)	(2)	(7)	(7)	(11)	(11)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(12)	(12)	(67)	(67)	(78)	(78)
Wertminderungen	0	(14)	0	(44)	0	(44)
Sonstiges	0	0	10	10	14	14

in Mio. €

	EBITDA AL Q1-Q3 2021	EBIT Q1-Q3 2021	EBITDA AL Q1-Q3 2020	EBIT Q1-Q3 2020	EBITDA AL Gesamtjahr 2020	EBIT Gesamtjahr 2020
Konzern	**(2.010)**	**(2.152)**	**(2.427)**	**(3.058)**	**(1.839)**	**(2.496)**
Personalrestrukturierung	(439)	(439)	(893)	(893)	(1.268)	(1.268)
Sachbezogene Restrukturierungen	(14)	(14)	(22)	(22)	(32)	(32)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(1.460)	(1.460)	(1.093)	(1.093)	(1.655)	(1.655)
Wertminderungen	0	(142)	0	(630)	0	(656)
Wertaufholungen	0	0	50	50	1.655	1.655
Sonstiges	(97)	(97)	(470)	(470)	(539)	(539)
EBITDA AL/EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	**28.323**	**12.824**	**26.065**	**11.762**	**35.017**	**15.300**
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(3.623)		(3.176)		(4.103)
Ergebnis vor Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		**9.202**		**8.586**		**11.197**
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(2.352)		(2.342)		(2.659)
Überschuss/(Fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)		**6.850**		**6.245**		**8.538**
Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) (bereinigt um Sondereinflüsse) an die						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		4.627		4.072		5.715
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		2.223		2.173		2.823

Mitarbeiter

Entwicklung des Personalbestands

	30.09.2021	31.12.2020	Veränderung	Veränderung in %
Mitarbeiter (FTE) im Konzern	**216.265**	**226.291**	**(10.026)**	**(4,4)**
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	9.766	10.583	(817)	(7,7)
Deutschland[a]	61.153	66.348	(5.195)	(7,8)
USA	69.868	71.303	(1.435)	(2,0)
Europa	35.563	41.272	(5.709)	(13,8)
Systemgeschäft	27.383	28.098	(715)	(2,5)
Group Development	2.703	2.684	19	0,7
Group Headquarters & Group Services[a]	19.595	16.585	3.010	18,1

[a] Zum 1. Januar 2021 wurden ca. 3,7 Tsd. Mitarbeiter im Zuge einer Reorganisation der Deutschen Telekom IT aus dem operativen Segment Deutschland in den Bereich „Technologie und Innovation“ des Segments Group Headquarters & Group Services umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2020 um 4,4 %. In unserem operativen Segment Deutschland sank die Anzahl der Mitarbeiter um 7,8 % gegenüber dem Jahresende 2020, was im Wesentlichen aus der Umgliederung von Mitarbeitern in das Segment Group Headquarters & Group Services im Zusammenhang mit einer Reorganisationsmaßnahme der Deutschen Telekom IT resultierte. Darüber hinaus setzte sich die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau, wie z. B. engagierter Vorruhestand oder Altersteilzeit, fort. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA sank saisonal bedingt um 2,0 % gegenüber dem 31. Dezember 2020. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresende um 13,8 %. Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Festnetz-Sparte in Rumänien am 30. September 2021 verringerte sich der Mitarbeiterbestand um rund 3,5 Tsd. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft sank gegenüber dem Jahresende 2020 um 2,5 %, im Wesentlichen bedingt durch Effizienzmaßnahmen (-1,1 %) und die Veräußerung eines Geschäftsbetriebs (-1,4 %). Im operativen Segment Group Development ist der leichte Anstieg der Mitarbeiterzahl um 0,7 % auf das Insourcing vormals externer Aktivitäten zur Realisierung von Kosteneinsparungen bei T-Mobile Netherlands zurückzuführen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services stieg im Vergleich zum Jahresende 2020 um 18,1 %, im Wesentlichen bedingt durch die bereits zuvor beschriebene Umgliederung von Mitarbeitern aus dem operativen Segment Deutschland.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	30.09.2021	in %	31.12.2020	in %	30.09.2020
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.337	2,3	12.939	4,9	10.642
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.110	5,2	13.523	5,1	12.960
Immaterielle Vermögenswerte	130.709	47,8	118.066	44,6	120.873
Sachanlagen	60.072	22,0	60.975	23,0	61.594
Nutzungsrechte	30.807	11,3	30.302	11,4	31.756
Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.357	3,1	9.640	3,6	9.293
Aktive latente Steuern	7.514	2,7	7.972	3,0	7.861
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	4.559	1,7	1.113	0,4	44
Sonstige Aktiva	10.890	4,0	10.387	3,9	10.269
Bilanzsumme	**273.355**	**100,0**	**264.917**	**100,0**	**265.292**
Passiva					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	108.921	39,8	107.108	40,4	107.856
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	32.806	12,0	32.715	12,3	33.853
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.235	3,0	9.760	3,7	8.318
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.445	2,4	7.684	2,9	8.481
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen	8.777	3,2	9.033	3,4	8.508
Passive latente Steuern	18.908	6,9	17.260	6,5	17.706
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	1.274	0,5	449	0,2	0
Sonstige Passiva	9.128	3,3	8.358	3,2	8.536
Eigenkapital	78.861	28,8	72.550	27,4	72.034
Bilanzsumme	**273.355**	**100,0**	**264.917**	**100,0**	**265.292**

Unsere **Bilanzsumme** beträgt am 30. September 2021 273,4 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 8,4 Mrd. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte für Spektrumerwerbe im operativen Segment USA zurückzuführen. Ebenso trugen positive Währungskurseffekte sowie Konsolidierungskreiseffekte, im Wesentlichen aus dem erstmaligen Einbezug der durch die T-Mobile US erworbenen Shentel zur Erhöhung des Buchwerts bei. Gegenläufig wirkte u. a. ein rückläufiger Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Auf der Aktivseite lagen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit 14,1 Mrd. € um 0,6 Mrd. € über dem Niveau des Jahresendes 2020. Der Anstieg resultierte aus stichtagsbedingt höheren Forderungsbeständen im operativen Segment USA sowie Währungskurseffekten. Gegenläufig wirkten niedrigere Forderungsbestände im operativen Segment Group Development, v. a. infolge der Umklassifizierung der Vermögenswerte der T-Mobile Netherlands im Zuge der vereinbarten Veräußerung in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, sowie im operativen Segment Deutschland.

Die **immateriellen Vermögenswerte** und **Sachanlagen** erhöhten sich um 11,7 Mrd. € auf insgesamt 190,8 Mrd. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Beendigung der C-Band-Auktion in den USA zurückzuführen – T-Mobile US hat hier 142 Lizenzen für rund 7,8 Mrd. € (9,3 Mrd. US-$) ersteigert sowie erste „Relocation Payments“ für die Umsiedlung der bisherigen Lizenzinhaber in Höhe von 0,2 Mrd. € geleistet. Darüber hinaus wurden im operativen Segment Europa die im November 2020 durch die T-Mobile Czech Republic ersteigerten 5G-Lizenzen in Höhe von 0,1 Mrd. € erworben. In Ungarn wurde die Neuvergabe des 900 und 1.800 MHz-Spektrums am 28. Januar 2021 durchgeführt und abgeschlossen. Magyar Telekom erwarb Spektrumlizenzen in Höhe von 0,1 Mrd. €. Investitionen im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung, dem Netzwerk-Ausbau sowie dem Erwerb mobiler Endgeräte im operativen Segment USA sowie mit dem Breitband- und Glasfaser-Ausbau und der Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa wirkten ebenfalls buchwerterhöhend. Ebenso trugen positive Währungskurseffekte mit 7,5 Mrd. € sowie Konsolidierungskreiseffekte mit 1,6 Mrd. €, im Wesentlichen aus dem erstmaligen Einbezug der durch die T-Mobile US erworbenen Shentel, zur Erhöhung des Buchwerts bei. Abschreibungen verminderten die Buchwerte um insgesamt 16,0 Mrd. €. Die Umklassifizierung der Vermögenswerte der T-Mobile Netherlands im Zuge der vereinbarten Veräußerung in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und Abgänge reduzierten die Buchwerte in Höhe von 2,9 Mrd. € bzw. 1,3 Mrd. €.

> Weitere Informationen zum Erwerb von Shentel und zur vereinbarten Veräußerung der T-Mobile Netherlands finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Die **Nutzungsrechte** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen aufgrund der folgenden Effekte um 0,5 Mrd. € auf 30,8 Mrd. € verändert: Buchwerterhöhend wirkten Zugänge in Höhe von 4,3 Mrd. €, u. a. infolge einer nach der Zusammenlegung des Funkturmgeschäfts in den Niederlanden und der Errichtung eines Infrastrukturfonds abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Transaktion, positive Währungskurseffekte in Höhe von 1,5 Mrd. € und Konsolidierungskreiseffekte, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Shentel, in Höhe von 0,3 Mrd. €. Den Buchwert mindernd wirkten sich Abschreibungen in Höhe von 4,6 Mrd. € aus. Darin enthalten sind um 0,6 Mrd. € höhere planmäßige Abschreibungen aufgrund einer im operativen Segment USA erfassten Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint. Ebenfalls buchwertmindernd wirkten die Umklassifizierung der Vermögenswerte der T-Mobile Netherlands in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie Abgänge in Höhe von 0,2 Mrd. €.

> Weitere Informationen zu den genannten Unternehmens- und sonstigen Transaktionen finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Die **kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte** verringerten sich um 1,3 Mrd. € auf 8,4 Mrd. €. Dabei verringerte sich der Buchwert der Derivate mit Hedge-Beziehung um 0,5 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der positiven Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges und ist v. a. begründet durch das angestiegene Zinsniveau. Der Buchwert der Derivate ohne Hedge-Beziehung reduzierte sich im Saldo um 0,7 Mrd. € auf 1,3 Mrd. €. Unter Berücksichtigung der teilweisen Ausübung der im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von T-Mobile US-Aktien sowie von Bewertungseffekten aufgrund der negativen Entwicklung des Aktienkurses der T-Mobile US verringerte sich der Buchwert dieser Aktienoptionen gegenüber dem 31. Dezember 2020 um 0,5 Mrd. €. Ebenfalls negative Bewertungseffekte resultierten aus eingebetteten Derivaten der T-Mobile US und standen u. a. mit der vorzeitigen Rückzahlung von Anleihen im Zusammenhang. Buchwerterhöhend wirkten dagegen positive Bewertungseffekte bei in Verträgen eingebetteten Stromtermingeschäften in Höhe von 0,2 Mrd. € sowie Forderungen aus noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland in Höhe von 0,2 Mrd. €.

Die **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 3,4 Mrd. € auf 4,6 Mrd. €. Der Anstieg beruht in Höhe von 4,5 Mrd. € auf der Umklassifizierung der Vermögenswerte der T-Mobile Netherlands im Zuge der am 6. September 2021 vereinbarten Veräußerung. Dem gegenüber stehen im Wesentlichen Buchwertrückgänge in Höhe von 0,4 Mrd. € aufgrund der Veräußerung der niederländischen T-Mobile Infra zum 1. Juni 2021 sowie in Höhe von 0,6 Mrd. € aufgrund der Veräußerung der Telekom Romania Communications zum 30. September 2021.

> Weitere Informationen zu den genannten Unternehmens- und sonstigen Transaktionen finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Der Anstieg der **sonstigen Aktiva** um 0,5 Mrd. € auf 10,9 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus dem erhöhten Buchwert der Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Zusammenlegung des Funkturmgeschäfts in den Niederlanden und der Errichtung eines Infrastrukturfonds. Infolge der Transaktion sind im operativen Segment Group Development 37,65 % der Anteile an der Cellnex NL mit einem Buchwert in Höhe von 0,4 Mrd. € nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen worden. Darüber hinaus wirkten Währungskurseffekte buchwerterhöhend.

> Weitere Informationen zu der Zusammenlegung des Funkturmgeschäfts in den Niederlanden und der Errichtung eines Infrastrukturfonds finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere **kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2020 um 1,8 Mrd. € auf insgesamt 108,9 Mrd. €. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten den Buchwert um insgesamt 3,6 Mrd. €. T-Mobile US hat in den ersten neun Monaten 2021 Anleihen (Senior Notes) in Höhe von insgesamt 11,8 Mrd. US-$ (9,8 Mrd. €) emittiert sowie Anleihen in Höhe von insgesamt 5,8 Mrd. US-$ (4,9 Mrd. €) vorzeitig zurückgezahlt. Des Weiteren wurden durch T-Mobile US Anleihen in Höhe von 2,3 Mrd. US-$ (1,9 Mrd. €) sowie im Konzern Euro-Anleihen in Höhe von 1,7 Mrd. € und US-Dollar-Anleihen in Höhe von 0,3 Mrd. US-$ (0,2 Mrd. €) planmäßig getilgt. Der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 1,4 Mrd. €. Im Zusammenhang mit erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) für derivative Finanzinstrumente reduzierten sich die finanziellen Verbindlichkeiten um 0,2 Mrd. €.

Die **kurz- und langfristigen Leasing-Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 0,1 Mrd. € auf insgesamt 32,8 Mrd. €. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten den Buchwert um insgesamt 1,6 Mrd. €. Ebenso trugen Konsolidierungskreiseffekte, im Wesentlichen aus dem erstmaligen Einbezug der durch die T-Mobile US erworbenen Shentel, zur Erhöhung des Buchwerts bei. Gegenläufig wirkten insbesondere die Aufgabe von ehemaligen Sprint-Mobilfunk-Standorten und einzelner ehemaliger Sprint-Shops im operativen Segment USA sowie eine im September 2021 seitens T-Mobile US an eine US-Funkturmgesellschaft – im Rahmen einer in der Berichtsperiode vereinbarten Änderung des bestehenden Leasing-Vertrags – geleistete Vorauszahlung für Standortmieten in Höhe von 0,9 Mrd. €.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich um 1,5 Mrd. € auf 8,2 Mrd. €, was insbesondere auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber Endgeräteherstellern und rückläufige Verbindlichkeiten für bezogene Leistungen im operativen Segment USA zurückzuführen ist. Darüber hinaus reduzierte sich der Verbindlichkeitenbestand im operativen Segment Group Development infolge der Umklassifizierung der Verbindlichkeiten der T-Mobile Netherlands. Im operativen Segment Europa reduzierte sich der Verbindlichkeitenbestand ebenfalls. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten dagegen buchwerterhöhend.

Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 1,2 Mrd. € auf 6,4 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch eine positive Kursentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte sowie Rechnungszinsanpassungen, aus denen insgesamt ein erfolgsneutral erfasster Ertrag aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen von 1,1 Mrd. € resultierte.

Die **Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 0,8 Mrd. € auf 1,3 Mrd. €. Der Anstieg beruht in Höhe von 1,3 Mrd. € auf der Umklassifizierung der Schulden der T-Mobile Netherlands im Zuge der vereinbarten Veräußerung. Dem gegenüber stehen im Wesentlichen Buchwertrückgänge in Höhe von 0,2 Mrd. € im Zusammenhang mit der Veräußerung der niederländischen T-Mobile Infra zum 1. Juni 2021 sowie in Höhe von 0,3 Mrd. € aufgrund der Veräußerung der Telekom Romania Communications zum 30. September 2021.

> Weitere Informationen zu den genannten Unternehmens- und sonstigen Transaktionen finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Die **sonstigen Passiva** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 0,8 Mrd. € auf 9,1 Mrd. € erhöht. Dies resultierte insbesondere aus den um 0,4 Mrd. € gestiegenen übrigen Schulden. Unter anderem begründen höhere Schulden im Zusammenhang mit noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland sowie Währungskurseffekte diesen Anstieg.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 72,6 Mrd. € auf 78,9 Mrd. €. Erhöhend wirkte sich der Überschuss in Höhe von 5,3 Mrd. € auf das Eigenkapital aus. Ebenso erhöhte das sonstige Ergebnis das Eigenkapital um 4,9 Mrd. €. Das Eigenkapital verringerte sich im Zusammenhang mit Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 2,8 Mrd. € und an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenfalls reduzierte der im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durchgeführte Erwerb von T-Mobile US-Aktien den Buchwert des Eigenkapitals im Saldo um 0,8 Mrd. €. Infolge des im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage durchgeführten Erwerbs von T-Mobile US-Aktien erhöhte sich der Anteil der Deutschen Telekom AG an T-Mobile US um 3,6 Prozentpunkte auf 46,8 %. Unter Berücksichtigung eines beizulegenden Zeitwerts von 0,8 Mrd. € für die ausgeübten Aktienoptionen, die als Teil der Gegenleistung an SoftBank erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, erhöhte sich das Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens um insgesamt 1,5 Mrd. €, während sich die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital um 2,4 Mrd. € verringerten. Hierdurch erhöhte sich der Anteil der Eigentümer des Mutterunternehmens am Überschuss und folglich das Ergebnis je Aktie. Konsolidierungskreisänderungen – im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung der Telekom Romania Communications im operativen Segment Europa – in Höhe von 0,2 Mrd. € sowie Transaktionen mit Eigentümern in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkten sich buchwertmindernd aus.

> Weitere Informationen zur Bilanz finden Sie im Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

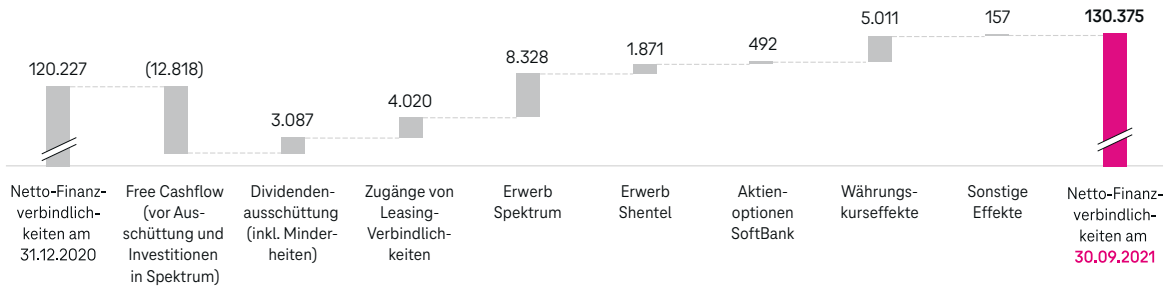
in Mio. €

	30.09.2021	31.12.2020	Veränderung	Veränderung in %	30.09.2020
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	91.645	87.702	3.943	4,5	86.758
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.896	5.257	(1.361)	(25,9)	4.893
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.380	14.149	(769)	(5,4)	16.205
Leasing-Verbindlichkeiten[a]	33.458	32.715	743	2,3	33.853
Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten	**142.379**	**139.823**	**2.556**	**1,8**	**141.708**
Zinsabgrenzungen	(1.159)	(1.035)	(124)	(12,0)	(1.115)
Sonstige	(798)	(703)	(95)	(13,5)	(721)
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	**140.422**	**138.085**	**2.337**	**1,7**	**139.872**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.337	12.939	(6.602)	(51,0)	10.642
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.823	4.038	(1.215)	(30,1)	4.342
Andere finanzielle Vermögenswerte	887	881	6	0,7	367
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**130.375**	**120.227**	**10.148**	**8,4**	**124.521**

[a] Einschließlich der zum 30. September 2021 in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Leasing-Verbindlichkeiten der T-Mobile Netherlands.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte in Höhe von 157 Mio. € enthalten u. a. den Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten.

Herleitung des Free Cashflow AL

in Mio. €

	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	**8.307**	**8.080**	**9.233**	**7.338**	**25,8**	**25.620**	**16.445**	**55,8**	**23.743**
Zinszahlungen Nullkupon-Anleihen	0	0	0	0	n.a.	0	1.600	(100,0)	1.600
Auflösung Zinssicherungsgeschäfte T-Mobile US	0	0	0	0	n.a.	0	2.158	(100,0)	2.158
Cashflow aus Geschäftstätigkeit[a]	**8.307**	**8.080**	**9.233**	**7.338**	**25,8**	**25.620**	**20.203**	**26,8**	**27.501**
Cash Capex	(12.272)	(4.322)	(4.666)	(4.763)	2,0	(21.260)	(12.880)	(65,1)	(18.694)
Investitionen in Spektrum	7.989	35	304	273	11,4	8.328	1.368	n.a.	1.714
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	**(4.283)**	**(4.287)**	**(4.362)**	**(4.490)**	**2,9**	**(12.932)**	**(11.512)**	**(12,3)**	**(16.980)**
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	48	58	25	49	(49,0)	130	176	(26,1)	236
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)[a]	**4.072**	**3.851**	**4.895**	**2.897**	**69,0**	**12.818**	**8.867**	**44,6**	**10.756**
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten[b]	(1.487)	(1.085)	(1.955)	(1.263)	(54,8)	(4.528)	(3.521)	(28,6)	(4.468)
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)[a]	**2.585**	**2.766**	**2.940**	**1.634**	**79,9**	**8.290**	**5.347**	**55,0**	**6.288**

[a] Vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen und vor Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US in den ersten neun Monaten 2020.

[b] Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Der **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode von 5,3 Mrd. € auf 8,3 Mrd. €. Folgende Effekte beeinflussten die Entwicklung:

Der **Cashflow aus Geschäftstätigkeit** erhöhte sich um 5,4 Mrd. €. Die gute Geschäftsentwicklung, sowohl in als auch außerhalb der USA, wirkte positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Der Anstieg ist zudem auf den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint zum 1. April 2020 zurückzuführen. Belastend wirkten insbesondere um 0,5 Mrd. € höhere Zinszahlungen (netto), im Wesentlichen resultierend aus den im Rahmen des Erwerbs von Sprint übernommenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der in diesem Zusammenhang durchgeführten Neustrukturierung und Erhöhung des Finanzierungsvolumens. Die Ertragsteuerzahlungen erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,2 Mrd. €. Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 0,2 Mrd. € wirkten in den ersten neun Monaten 2021 positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. In der Vergleichsperiode ergaben sich negative Effekte aus Factoring-Vereinbarungen in Höhe von minus 0,6 Mrd. €, im Wesentlichen resultierend aus der vertragsgemäßen Kündigung einer revolvierenden Factoring-Vereinbarung im operativen Segment Deutschland.

Der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) erhöhte sich von 11,5 Mrd. € auf 12,9 Mrd. €. Die Erhöhung ergab sich im Wesentlichen im operativen Segment USA in Höhe von 1,7 Mrd. € durch den Einbezug von Sprint sowie den weiteren Ausbau des 5G-Netzwerks. Gegenläufig verringerte sich der Cash Capex im operativen Segment Deutschland um 0,2 Mrd. €, bedingt durch rückläufige Investitionen: Es wurden für 2021 geplante Baumaßnahmen in das vierte Quartal 2020 vorgezogen sowie im ersten und zweiten Quartal 2021 witterungsbedingt weniger in Glasfaser investiert, was im dritten Quartal 2021 teilweise nachgeholt wurde.

Der Anstieg der Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten resultierte insbesondere aus Zahlungen für im operativen Segment USA bestehende Leasing-Verhältnisse resultierend aus dem Einbezug von Sprint sowie einer im September 2021 seitens T-Mobile US geleisteten Vorauszahlung für Standortmieten.

Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden Sie im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

Weitere Informationen zu der Geschäftsentwicklung der operativen Segmente finden Sie im IR-Back-up auf unserer Investor Relations Website.

Zum 1. Januar 2021 hat die Deutsche Telekom die Geschäfts- und Ergebnisverantwortung für die Deutsche Telekom IoT GmbH vom operativen Segment Systemgeschäft in den Geschäftskundenbereich des operativen Segments Deutschland verlagert. In den beiden Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Kunden- und Mitarbeiterentwicklung sowie der Auftragseingang rückwirkend angepasst.

Weitere Informationen zu der Verlagerung des IoT-Geschäfts finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“ sowie im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Deutschland

Kundenentwicklung

in Tsd.

	30.09.2021	30.06.2021	Veränderung 30.09.2021/ 30.06.2021 in %	31.12.2020	Veränderung 30.09.2021/ 31.12.2020 in %	30.09.2020	Veränderung 30.09.2021/ 30.09.2020 in %
Mobilfunk-Kunden	52.184	50.272	3,8	48.213	8,2	47.564	9,7
Vertragskunden[a, b]	22.914	22.682	1,0	25.975	(11,8)	25.684	(10,8)
Prepaid-Kunden[a, b]	29.270	27.590	6,1	22.239	31,6	21.880	33,8
Festnetz-Anschlüsse	17.543	17.555	(0,1)	17.590	(0,3)	17.602	(0,3)
Breitband-Anschlüsse Retail	14.394	14.304	0,6	14.118	2,0	13.997	2,8
davon: Glasfaser	10.175	9.971	2,0	9.515	6,9	9.246	10,0
TV (IPTV, Sat)	3.966	3.933	0,8	3.864	2,6	3.787	4,7
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	3.744	3.853	(2,8)	4.101	(8,7)	4.235	(11,6)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	7.900	7.853	0,6	7.733	2,2	7.633	3,5
davon: Glasfaser	6.708	6.636	1,1	6.433	4,3	6.287	6,7

[a] Aufgrund der Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden im Jahr 2020 wurden zum 1. Januar 2021 im Geschäftskundenbereich ca. 310 Tsd. SIM-Karten ausgebucht, die nun als interne Karten behandelt werden. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

[b] Seit dem 1. Januar 2021 werden ca. 3,6 Mio. SIM-Karten eines Service Providers, die bisher unter den Vertragskunden ausgewiesen wurden, unter den Prepaid-Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit einer ausgezeichneten Netzqualität – in Festnetz und Mobilfunk – sowie einem breiten Produkt-Portfolio und exzellentem Service. Wir wollen unseren Kunden ein nahtloses und technologieunabhängiges Telekommunikationserlebnis bieten. Deshalb vermarkten wir neben Festnetz- und Mobilfunk-Produkten auch konvergente Produkte. Ende Mai 2021 haben wir den „MagentaEINS Unlimited“ Vorteil eingeführt mit deutschlandweit unbegrenztem Datenvolumen. Mit unseren konvergenten Produkten der „MagentaEINS“ Familie überzeugen wir unsere Kunden weiterhin. Bis Ende September 2021 haben sich über 5,1 Mio. Kunden dafür entschieden. Der Kundenbestand liegt somit über Vorjahresendniveau.

Nach wie vor gab es eine hohe Nachfrage nach unseren Glasfaser-basierten Anschlüssen: Die Gesamtzahl dieser Anschlüsse stieg bis Ende September 2021 auf rund 16,9 Mio. In den ersten neun Monaten 2021 haben wir somit in Deutschland 935 Tsd. Anschlüsse neu an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir in den ersten neun Monaten 2021 insgesamt rund 4,0 Mio. Kunden hinzu; davon entfielen 464 Tsd. Kunden auf unser eigenes werthaltiges Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“. Gründe dafür sind die konstante Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen und unsere vielfach ausgezeichnete Netzqualität. Seit dem 1. Januar 2021 werden die bisher unter den Vertragskunden ausgewiesenen Kunden eines Service Providers unter den Prepaid-Kunden ausgewiesen. Unter Berücksichtigung dieser Ausweisänderung konnten wir im Bereich der Prepaid-Kunden seit Jahresbeginn einen Zuwachs von rund 3,4 Mio. Kunden verzeichnen, der im Wesentlichen durch unsere Automotive-Initiativen im Geschäftskundenbereich getrieben ist.

Die Option StreamOn, mit der bestimmte Nutzungen von Streaming-Diensten für Musik, Gaming oder Video nicht auf das Datenvolumen des Tarifs angerechnet werden, erfreut sich nach wie vor reger Nachfrage. Ende September 2021 nutzten knapp 4,4 Mio. Kunden diese Option, 17,6 % mehr als ein Jahr zuvor.

Festnetz

Der Festnetz-Breitband-Markt ist durch eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Infrastrukturen gekennzeichnet – vom überregionalen Anbieter bis hin zum regionalen Versorger. Um unsere Marktposition als führender integrierter Telekommunikationsanbieter in Deutschland zu behaupten, bauen wir unsere Angebote weiter aus.

Die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse ist in den ersten neun Monaten 2021 auf rund 14,4 Mio. bzw. um 276 Tsd. gewachsen. Die Nachfrage nach unseren Glasfaser-basierten Anschlüssen Retail ist dabei mit 660 Tsd. der Treiber. Bei unseren TV-Kunden konnten wir gegenüber dem Jahresende 2020 ein Wachstum um 102 Tsd. verzeichnen. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse leicht um 47 Tsd., was eine deutliche Reduzierung der Anschlussverluste gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum darstellt. Die Anzahl unserer Festnetz-Anschlüsse ist somit wie erwartet nahezu stabil bei 17,5 Mio. Anschlüssen.

Wholesale

Zum 30. September 2021 lag der Anteil der Glasfaser-basierten Anschlüsse am Gesamtbestand mit 57,6 % um 3,2 Prozentpunkte über dem Jahresende 2020. Ursache für das Wachstum war in erster Linie die Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 357 Tsd. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-basierten Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-basierte Anschlüsse migrieren. Insgesamt lag der Anschlussbestand im Bereich Wholesale Ende September 2021 bei rund 11,6 Mio.

Operative Entwicklung

in Mio. €		Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz		**5.942**	**5.903**	**5.990**	**5.842**	**2,5**	**17.835**	**17.525**	**1,8**	**23.790**
Privatkunden		2.984	2.979	3.076	2.880	6,8	9.039	8.654	4,4	11.740
Geschäftskunden		2.188	2.166	2.158	2.166	(0,4)	6.512	6.486	0,4	8.857
Wholesale		709	679	687	744	(7,7)	2.074	2.235	(7,2)	2.983
Sonstiges		61	78	70	52	34,6	209	150	39,3	210
Betriebsergebnis (EBIT)		**1.215**	**1.182**	**1.346**	**1.009**	**33,4**	**3.743**	**2.988**	**25,3**	**3.970**
EBIT-Marge	%	20,4	20,0	22,5	17,3		21,0	17,0		16,7
Abschreibungen		(1.001)	(1.009)	(1.000)	(1.165)	14,2	(3.010)	(3.372)	10,7	(4.510)
EBITDA		2.215	2.191	2.346	2.174	7,9	6.752	6.360	6,2	8.480
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse		(99)	(172)	(119)	(204)	41,7	(390)	(536)	27,2	(752)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)		2.314	2.363	2.464	2.378	3,6	7.142	6.896	3,6	9.232
EBITDA AL		2.206	2.182	2.337	2.160	8,2	6.725	6.328	6,3	8.435
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse		(99)	(172)	(119)	(204)	41,7	(390)	(536)	27,2	(752)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)		**2.305**	**2.354**	**2.456**	**2.364**	**3,9**	**7.115**	**6.864**	**3,7**	**9.188**
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	38,8	39,9	41,0	40,5		39,9	39,2		38,6
Cash Capex		**(860)**	**(839)**	**(993)**	**(964)**	**(3,0)**	**(2.692)**	**(2.928)**	**8,1**	**(4.191)**

Gesamtumsatz

In den ersten neun Monaten 2021 erzielten wir einen Gesamtumsatz in Höhe von 17,8 Mrd. €, der mit einem Anstieg um 1,8 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Dies ist im Wesentlichen getrieben durch den Umsatzanstieg bei Breitband um 6,1 % und bei den Endgeräten sowohl im Mobilfunk um 14,9 % als auch im Festnetz um 6,6 %. In Summe war der Umsatz durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst wie z. B. durch temporär verhängte Reisebeschränkungen und Lockdowns sowie verschlechterte wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Daraus ergaben sich negative Effekte bei den Roaming- und Visitoren-Umsätzen sowie Verzögerungen oder Verschiebungen bei laufenden Aufträgen im Bereich des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden. Aufgrund der Entspannung bei der Corona-Situation insbesondere in den Sommermonaten ist dieser Effekt im zweiten und dritten Quartal geringer ausgefallen.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,4 %. Das klassische Festnetz-Geschäft wurde weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten beeinflusst. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft um 6,7 %, u. a. positiv beeinflusst durch eine höhere Kundensensibilität für stabile Datenleitungen. Ebenfalls stieg das Festnetz-Endgerätegeschäft um 9,5 %, beeinflusst durch das starke Endgeräte-Mietgeschäft. Das Mobilfunk-Geschäft entwickelte sich um 5,5 % positiv, im Wesentlichen durch höhere Umsätze aus dem Mobilfunk-Endgerätegeschäft und eine positive Teilnehmerentwicklung unserer Zweitmarke „congstar“.

Im **Geschäftskundenbereich** lag der Umsatz um 0,4 % über Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg der IT-Umsatz um 6,1 % im Wesentlichen durch das Vorantreiben der Digitalisierung bei mittelständischen Unternehmen. Der Mobilfunk-Umsatz lag insgesamt um 1,3 % über Vorjahresniveau. Positive Umsätze aus dem Endgerätegeschäft sowie das anhaltende Bestandswachstum trugen dazu bei. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie neutralisiert um die Verlagerung der Deutsche Telekom IT (DT IT) Russland, DT IT Slowakei und DT IT Ungarn in das Segment Group Headquarters & Group Services, ergibt sich ein deutlicher Umsatzanstieg um 2,2 % im Vorjahresvergleich.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag Ende September 2021 um 7,2 % unter Vorjahresniveau. Die positive Mengenentwicklung der Glasfaser-basierten Anschlüsse von 6,7 % gegenüber der Vorjahresperiode setzte sich fort. Dies konnte aber die rückläufigen Umsätze aus Mengenverlusten bei den Teilnehmer-Anschlussleitungen um 11,6 % nicht kompensieren. Darüber hinaus ist im Vorjahresvergleich der positive Beitrag aufgrund der Verkürzung der Kundenbindungsdauer bei der Vermietung von Teilnehmer-Anschlussleitungen im Rahmen der Umstellung auf den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ weggefallen. Zum 1. April 2021 führt der Übergang von Kontingentverträgen in neue Commitment-Verträge zu verstärkten Umsatzrückgängen im zweiten und dritten Quartal 2021. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in dem neuen Modell zu Beginn niedrigere jährliche Commitment-Zahlungen gegenüber den bisherigen Upfront-Zahlungen der Kontingentverträge hinterlegt sind. In den Folgejahren steigen die jährlichen Commitment-Zahlungen an. Der Voice-Umsatz lag unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen aufgrund der damals Corona-bedingt höheren Umsätze.

> Weitere Informationen zum Inkrafttreten der Commitment-Verträge finden Sie im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld – Regulierung“.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 251 Mio. € bzw. 3,7 % und betrug 7,1 Mrd. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zum Vorjahr von 39,2 % auf 39,9 % gestiegen. Hauptgründe dafür sind die positive operative Entwicklung getrieben durch das werthaltige Umsatzwachstum sowie eine verbesserte Kosteneffizienz. Diese ist im Wesentlichen auf geringere Personalaufwendungen, u. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl an Mitarbeitern und weiteren Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen, zurückzuführen.

Gegenläufig zu den beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekten wirkten geringere als Sondereinflüsse erfasste Aufwendungen für sozialverträgliche Instrumente zum Personalumbau, insbesondere engagierter Vorruhestand. In den ersten neun Monaten 2021 wuchs unser EBITDA AL auf 6,7 Mrd. € und lag um 6,3 % über Vorjahresniveau.

EBIT

Das Betriebsergebnis lag um 25,3 % über Vorjahresniveau und betrug rund 3,7 Mrd. €. Die positive Entwicklung des EBITDA zusammen mit niedrigeren Abschreibungen, insbesondere getrieben durch geringere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, trugen zu dieser Entwicklung bei.

Cash Capex

Der Cash Capex sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um 236 Mio. € bzw. 8,1 %. Dies ist v. a. auf zwei Gründe zurückzuführen. Zum einen resultierten geringere Auszahlungen gegenüber der Vergleichsperiode aus im vierten Quartal 2020 vorgezogenen Investitionen. Zum anderen lag der cash-wirksame Teil des Book Capex unter dem Vorjahresniveau aufgrund witterungsbedingt niedrigerer Investitionen in Glasfaser im ersten und zweiten Quartal 2021, was im dritten Quartal 2021 teilweise nachgeholt wurde. Wir gehen davon aus, dass wir im aktuellen Geschäftsjahr wie geplant 1,2 Mio. Haushalte neu an unser Glasfasernetz anbinden werden.

Insgesamt investierten wir in den ersten neun Monaten 2021 rund 2,7 Mrd. € insbesondere in den 5G- und Glasfaser-Ausbau. Hierbei ist z. B. die Zahl der Haushalte, die die Möglichkeit einer direkten Anbindung an unser Glasfasernetz haben, bis Ende September 2021 auf rund 2,9 Mio. gestiegen. Im Mobilfunk profitieren unsere Kunden von einer hohen LTE-Netzabdeckung. So versorgten wir zum 30. September 2021 in Deutschland 98,9 % der Haushalte mit LTE. 5G können jetzt bereits 87,3 % der Haushalte in Deutschland nutzen.

USA

Kundenentwicklung

in Tsd.

	30.09.2021	30.06.2021	Veränderung 30.09.2021/ 30.06.2021 in %	31.12.2020	Veränderung 30.09.2021/ 31.12.2020 in %	30.09.2020	Veränderung 30.09.2021/ 30.09.2020 in %
Kunden	106.920	104.789	2,0	102.064	4,8	100.362	6,5
Postpaid-Kunden	85.913	83.848	2,5	81.350	5,6	79.732	7,8
Postpaid-Telefonie-Kunden[a, b]	69.418	68.029	2,0	66.618	4,2	65.794	5,5
Andere Postpaid-Kunden[a, b]	16.495	15.819	4,3	14.732	12,0	13.938	18,3
Prepaid-Kunden[a, c]	21.007	20.941	0,3	20.714	1,4	20.630	1,8

Anpassungen der Kundenbasis

in Tsd.

	Summe Kundenbasis-anpassungen 2020	Anpassung der Kundendefinition Prepaid-Sparte Sprint zum 01.07.2020[c]	Anpassung der Kundendefinition Sprint zum 01.04.2020[a]	Zugänge Sprint zum 01.04.2020
Kunden	28.354	(9.393)	(4.853)	42.600
Postpaid-Kunden	28.830	0	(5.514)	34.344
Postpaid-Telefonie-Kunden	24.055	0	(1.861)	25.916
Andere Postpaid-Kunden	4.775	0	(3.653)	8.428
Prepaid-Kunden	(476)	(9.393)	661	8.256

[a] Einschließlich der im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Kunden und spezifischer Anpassungen der Kundenbasis zum 1. April 2020.

[b] Im ersten Quartal 2021 wurden durch die Übernahme eines verbundenen Unternehmens 11.000 Postpaid-Telefonie-Kunden und 1.000 weitere Postpaid-Kunden übernommen. Im dritten Quartal 2021 wurden im Zuge des Erwerbs der Mobilfunk-Vermögenswerte von Shentel 716.000 Postpaid-Telefonie-Kunden und 90.000 weitere Postpaid-Kunden übernommen.

[c] Zur Erlangung der Genehmigungen der US-Behörden für den Zusammenschluss mit Sprint wurden zum 1. Juli 2020 im Wesentlichen alle übernommenen Prepaid-Kunden nachfolgend durch DISH übernommen. Nach Abschluss der Transaktion mit DISH haben wir einen Rahmenvertrag (Master Network Service Agreement) geschlossen, gemäß dem wir den Prepaid-Kunden von DISH als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber für einen Zeitraum von bis zu sieben Jahren Mobilfunk-Dienste anbieten. Infolgedessen nahm T-Mobile US eine Anpassung der Kundenbasis vor, durch die sich die Zahl der Prepaid-Kunden im dritten Quartal 2020 um 9,4 Mio. verringert hat. Die in unserer Gesamtkundenbasis zum 30. Juni 2020 berücksichtigten Prepaid-Kunden umfassen auch die nachfolgend durch DISH übernommenen Kunden. Es ist davon auszugehen, dass diese Kunden sich aufgrund unterschiedlicher Grundsätze zum Ausweis von Kunden von den durch den Rahmenvertrag abgedeckten Kunden unterscheiden und als Wholesale-Kunden zu klassifizieren sind.

Kunden

Zum 30. September 2021 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 106,9 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 102,1 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2020. Der Zuwachs lag in den ersten neun Monaten 2021 bei 4,0 Mio. Kunden gegenüber 4,1 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Der Anstieg bei den **Postpaid-Kunden** belief sich in den ersten neun Monaten 2021 auf netto 3,7 Mio., gegenüber netto 3,9 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die rückläufige Entwicklung ist insbesondere begründet durch einen geringeren Zuwachs bei den anderen Postpaid-Kunden infolge des starken Bruttozuwachses im öffentlichen Bereich und Bildungssektor im Vorjahreszeitraum sowie einer höheren Anzahl an Anschlussverlusten in der aktuellen Berichtsperiode infolge einer größeren Kundenbasis. Dieser Entwicklung stand aufgrund des vermehrten Kundenkontakts im stationären Einzelhandel in der aktuellen Berichtsperiode im Vergleich zu den Corona-bedingten Shop-Schließungen im Vorjahr, ein höherer Zuwachs bei den Postpaid-Telefonie-Kunden gegenüber. Teilweise wurde dieser durch eine höhere Kundenabwanderung abgeschwächt.

Der Anstieg bei den **Prepaid-Kunden** betrug in den ersten neun Monaten 2021 netto 293 Tsd., gegenüber netto 247 Tsd. Anschlussverlusten im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf eine niedrigere Kundenabwanderung zurückzuführen.

Operative Entwicklung

in Mio. €		Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz		**16.483**	**16.643**	**16.807**	**16.569**	**1,4**	**49.933**	**44.024**	**13,4**	**61.208**
Betriebsergebnis (EBIT)		**2.144**	**2.147**	**1.680**	**2.395**	**(29,9)**	**5.971**	**5.863**	**1,8**	**9.187**
EBIT-Marge	%	13,0	12,9	10,0	14,5		12,0	13,3		15,0
Abschreibungen		(4.577)	(4.484)	(4.740)	(4.528)	(4,7)	(13.801)	(11.201)	(23,2)	(15.665)
EBITDA		6.722	6.632	6.419	6.923	(7,3)	19.772	17.064	15,9	24.852
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse		(151)	(272)	(539)	(168)	n.a.	(962)	(1.334)	27,9	(270)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)		6.873	6.904	6.958	7.091	(1,9)	20.735	18.398	12,7	25.122
EBITDA AL		5.446	5.248	4.966	5.753	(13,7)	15.660	14.051	11,5	20.628
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse		(261)	(489)	(805)	(240)	n.a.	(1.555)	(1.407)	(10,5)	(370)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)		**5.706**	**5.737**	**5.771**	**5.994**	**(3,7)**	**17.215**	**15.458**	**11,4**	**20.997**
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	34,6	34,5	34,3	36,2		34,5	35,1		34,3
Cash Capex		**(10.513)**	**(2.725)**	**(2.804)**	**(2.744)**	**(2,2)**	**(16.041)**	**(7.131)**	**n.a.**	**(10.394)**

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA stieg in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 44,0 Mrd. € um 13,4 % auf 49,9 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich der Gesamtumsatz der T-Mobile US um 20,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren höhere Service- und Endgeräteumsätze, die sich im Einzelnen wie folgt entwickelten:

Die **Service-Umsätze** stiegen in den ersten neun Monaten 2021 v. a. aufgrund der höheren durchschnittlichen Anzahl an Postpaid-Kundenkonten, des höheren durchschnittlichen Umsatzes je Postpaid-Kundenkonto (Average Revenue per Account, ARPA) und der höheren Wholesale-Umsätze, die v. a. aus unserem Rahmenvertrag über Mobilfunk-Dienste mit DISH und aus anderen erfolgreichen MVNO-Partnerschaften resultieren. Außerdem trugen höhere andere Service-Umsätze, insbesondere infolge der Integration des durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommenen Festnetz-Geschäfts, maßgeblich zu dieser Entwicklung bei.

Die **Endgeräteumsätze** stiegen in den ersten neun Monaten 2021 insbesondere aufgrund eines stärkeren Endgeräteabsatzes, mit Ausnahme der am Ende der Mietzeit kundenseitig erworbenen Geräte, v. a. aufgrund einer höheren Anzahl an verkauften Endgeräten infolge einer normalisierteren Wechselaktivität im Vergleich zum von gedämpften Rahmenbedingungen durch die Coronavirus-Pandemie geprägten Vorjahr. Dazu beigetragen hat auch der planmäßige Umstieg bei der Endgerätefinanzierung weg vom Mietmodell hin zum Ratenkaufmodell. Darüber hinaus wurden höhere Umsätze durch Endgeräteverkäufe erzielt, mit Ausnahme der am Ende der Mietzeit kundenseitig erworbenen Geräte, da der durchschnittliche Umsatz je verkauftem Gerät durch den höheren Anteil hochwertiger Telefone gegenüber anderen Endgeräten im Portfolio gestiegen ist. Abgeschwächt wurde dieser Umsatzzuwachs allerdings aufgrund vermehrter Werbeangebote. Darüber hinaus sind die Endgeräteumsätze durch höhere Erlöse aus der Verwertung zurückgenommener Geräte gestiegen. Dieser Trend ist im Wesentlichen auf einen wachsenden Anteil von High-End-Geräten und eine größere Anzahl zurückgegebener Geräte zurückzuführen. Des Weiteren hat sich ein verstärkter Absatz an Zubehör aufgrund des vermehrten Kundenkontakts im stationären Einzelhandel nach den Corona-bedingten Shop-Schließungen im Vorjahr positiv ausgewirkt. Zudem ist der Anstieg der Endgeräteumsätze auf den Zusammenschluss mit Sprint zurückzuführen, etwa durch den gestiegenen Absatz an Zubehör aufgrund einer gewachsenen Kundenbasis sowie, insbesondere infolge des höheren Bestands an Mietgeräten, vermehrt am Ende der Mietzeit kundenseitig erworbener Geräte. Diesen positiven Umsatztrends stand ein Rückgang der Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten gegenüber, da aufgrund des planmäßigen Umstiegs bei der Endgerätefinanzierung weg vom Mietmodell hin zum Ratenkaufmodell die Zahl der Mietgeräte rückläufig ist.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 11,4 % von 15,5 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 17,2 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2021. Die bereinigte EBITDA AL-Marge sank von 35,1 % in den ersten neun Monaten 2020 auf 34,5 %. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 18,2 %. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des zuvor erläuterten Anstiegs der Service- und Endgeräteumsätze. Diesen positiven Einflüssen wirkten ein Anstieg des Materialaufwands für den Bezug von Endgeräten, höhere Service-Kosten sowie gestiegene Vertriebs- und Verwaltungskosten entgegen. Die höheren Materialaufwendungen sind insbesondere zurückzuführen auf höhere Aufwendungen für den Bezug von Endgeräten, mit Ausnahme der am Ende der Mietzeit kundenseitig erworbenen Geräte, v. a. durch eine höhere Anzahl an verkauften Endgeräten infolge einer durch den Zusammenschluss mit Sprint gewachsenen Kundenbasis, einer normalisierteren Wechselaktivität im Vergleich zum von gedämpften Rahmenbedingungen durch die Coronavirus-Pandemie geprägten Vorjahr sowie des planmäßigen Umstiegs bei der Endgerätefinanzierung weg vom Mietmodell hin zum Ratenkaufmodell. Darüber hinaus stiegen die Materialaufwendungen, mit Ausnahme der am Ende der Mietzeit kundenseitig erworbenen Geräte, da die durchschnittlichen Kosten je verkauftem Gerät durch den höheren Anteil hochwertiger Telefone gegenüber anderen Endgeräten im Portfolio gestiegen sind. Ursächlich für den gestiegenen Materialaufwand waren v. a. höhere Aufwendungen für die Verwertung einer gestiegenen Anzahl zurückgenommener Geräte, höhere Kosten für Zubehör aufgrund des vermehrten Kundenkontakts im stationären Einzelhandel nach den Corona-bedingten Shop-Schließungen im Vorjahr und einer gewachsenen Kundenbasis im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint. Hinzu kamen höhere Materialaufwendungen für Mietgeräte, insbesondere aufgrund der höheren Anzahl an Mietgeräten infolge des Zusammenschlusses mit Sprint. Der Anstieg der Service-Kosten ist hauptsächlich zurückzuführen auf höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Anmietungen und Backhaul-Vereinbarungen, die im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommen wurden. Darüber hinaus führte der weitere Ausbau des landesweiten 5G-Netzes, einschließlich eines neuen Rahmenvertrags aus dem Jahr 2020 über die Anmietung von Funktürmen, sowie höhere Aufwendungen für Personal und personalbezogene Leistungen, insbesondere aufgrund der höheren Personalzahlen infolge des Zusammenschlusses mit Sprint, zu höheren Service-Kosten. Ursächlich für die gestiegenen Vertriebs- und Verwaltungskosten sind insbesondere höhere Aufwendungen für Werbung, externe Kräfte und Dienstleistungen. Darüber hinaus trugen höhere Mietaufwendungen im Wesentlichen infolge des Zusammenschlusses mit Sprint sowie höhere Aufwendungen für Personal und personalbezogene Leistungen durch die gestiegenen Personalzahlen, v. a. infolge des Zusammenschlusses mit Sprint, dazu bei. Diesem Kostenanstieg standen niedrigere Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen gegenüber.

Im EBITDA AL sind in den ersten neun Monaten 2021 negative Sondereinflüsse in Höhe von 1,6 Mrd. € enthalten, während im Vorjahreszeitraum negative Sondereinflüsse in Höhe von 1,4 Mrd. € erfasst wurden. Diese Entwicklung ergab sich im Wesentlichen aus in den ersten neun Monaten 2021 gestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Sprint-Zusammenschluss, während die Sondereinflüsse im Vorjahreszeitraum höhere Personalaufwendungen, Provisionen im indirekten Vertrieb, Reinigungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie und die Ausbuchung eines Abrechnungssystems für Postpaid-Kunden umfassten. Dem wirkte die von SoftBank geleistete Zahlung einer Strukturierungsgebühr entgegen. Die Sondereinflüsse der Berichtsperiode beinhalten Aufwendungen infolge des Zusammenschlusses mit Sprint und Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb von verbundenen Unternehmen, einschließlich Rechtskosten und Beratungsleistungen für den Vollzug dieser Transaktionen. Des Weiteren umfassen sie Restrukturierungskosten, einschließlich Abfindungen, Rationalisierungsmaßnahmen im stationären Handel, Netzwerk-Stilllegungen sowie Integrationskosten zur Erzielung von Effizienzen im Netz, im Einzelhandel, in der IT und im Back Office-Betrieb, die Migration von Kunden in das Netz von T-Mobile US und die Folgen von im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Rechtsverfahren. Insgesamt stieg das EBITDA AL aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, um 11,5 % von 14,1 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 15,7 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2021.

EBIT

Das EBIT stieg von 5,9 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2020 auf 6,0 Mrd. € im Berichtszeitraum. Auf US-Dollar-Basis stieg das EBIT im gleichen Zeitraum um 8,2 %, insbesondere aufgrund des gestiegenen EBITDA AL. Auf US-Dollar-Basis erhöhten sich die Abschreibungen um 30,5 %, hauptsächlich aufgrund des weiteren Ausbaus des landesweiten 5G-Netzes, höherer Abschreibungen auf Mietgeräte aufgrund eines höheren Bestands an Mietgeräten infolge des Zusammenschlusses mit Sprint sowie höherer Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg von 7,1 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2020 auf 16,0 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2021. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich der Cash Capex um 11,1 Mrd. US-$, v. a. aufgrund von erworbenen Spektrumlizenzen, insbesondere im Rahmen der C-Band-Auktion im März 2021 in Höhe von 8,9 Mrd. US-$, der Integration des infolge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Netzes und des weiteren Ausbaus des landesweiten 5G-Netzes.

Europa

Kundenentwicklung

in Tsd.

		30.09.2021	30.06.2021	Veränderung 30.09.2021/ 30.06.2021 in %	31.12.2020	Veränderung 30.09.2021/ 31.12.2020 in %	30.09.2020	Veränderung 30.09.2021/ 30.09.2020 in %
Europa, gesamt	Mobilfunk-Kunden	46.391	45.788	1,3	45.619	1,7	45.743	1,4
	Vertragskunden[a]	27.430	27.172	0,9	26.844	2,2	26.628	3,0
	Prepaid-Kunden[a]	18.962	18.616	1,9	18.775	1,0	19.115	(0,8)
	Festnetz-Anschlüsse	9.126	9.111	0,2	9.084	0,5	9.062	0,7
	davon: IP-basiert	8.579	8.537	0,5	8.439	1,7	8.381	2,4
	Breitband-Kunden[b]	7.114	7.059	0,8	6.943	2,5	6.856	3,8
	TV (IPTV, Sat, Kabel)[c]	5.132	5.098	0,7	5.046	1,7	4.977	3,1
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/ Wholesale PSTN	1.960	1.996	(1,8)	2.246	(12,7)	2.262	(13,4)
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	810	774	4,7	684	18,4	639	26,8
Griechenland	Mobilfunk-Kunden	6.985	6.935	0,7	6.914	1,0	7.071	(1,2)
	Festnetz-Anschlüsse	2.607	2.605	0,1	2.589	0,7	2.584	0,9
	Breitband-Kunden	2.274	2.252	1,0	2.185	4,1	2.141	6,2
Rumänien	Mobilfunk-Kunden	4.628	4.582	1,0	4.683	(1,2)	4.691	(1,3)
	Festnetz-Anschlüsse	1.387	1.409	(1,6)	1.444	(3,9)	1.467	(5,5)
	Breitband-Kunden	822	841	(2,3)	912	(9,9)	934	(12,0)
Ungarn	Mobilfunk-Kunden[a]	5.582	5.503	1,4	5.427	2,9	5.425	2,9
	Festnetz-Anschlüsse	1.796	1.778	1,0	1.759	2,1	1.742	3,1
	Breitband-Kunden[b]	1.387	1.361	1,9	1.321	5,0	1.297	6,9
Polen	Mobilfunk-Kunden	11.425	11.290	1,2	11.198	2,0	11.071	3,2
	Festnetz-Anschlüsse	29	30	(3,3)	31	(6,5)	31	(6,5)
	Breitband-Kunden[b]	67	59	13,6	32	n.a.	22	n.a.
Tschechische Republik	Mobilfunk-Kunden	6.259	6.205	0,9	6.178	1,3	6.181	1,3
	Festnetz-Anschlüsse	633	625	1,3	606	4,5	593	6,7
	Breitband-Kunden	386	383	0,8	368	4,9	361	6,9
Kroatien	Mobilfunk-Kunden	2.326	2.273	2,3	2.253	3,2	2.292	1,5
	Festnetz-Anschlüsse	879	881	(0,2)	885	(0,7)	888	(1,0)
	Breitband-Kunden	633	630	0,5	625	1,3	623	1,6
Slowakei	Mobilfunk-Kunden	2.493	2.479	0,6	2.441	2,1	2.412	3,4
	Festnetz-Anschlüsse	870	865	0,6	865	0,6	862	0,9
	Breitband-Kunden	626	620	1,0	607	3,1	598	4,7
Österreich	Mobilfunk-Kunden	5.126	5.067	1,2	5.074	1,0	5.098	0,5
	Festnetz-Anschlüsse	586	582	0,7	569	3,0	560	4,6
	Breitband-Kunden	655	650	0,8	635	3,1	625	4,8
Übrige[d]	Mobilfunk-Kunden	1.568	1.453	7,9	1.451	8,1	1.502	4,4
	Festnetz-Anschlüsse	339	335	1,2	335	1,2	335	1,2
	Breitband-Kunden	266	263	1,1	259	2,7	256	3,9

[a] In Ungarn wurden zum 1. Januar 2020 im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrundeliegenden Kundendefinition M2M-Karten ausschließlich dem Prepaid-Kundensegment zugeordnet.

[b] Die Vorjahresvergleichswerte für Breitband-Kunden in Polen und Ungarn wurden im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrundeliegenden Kundendefinition rückwirkend angepasst.

[c] Die Vergleichswerte für TV-Kunden in Kroatien wurden im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrundeliegenden Kundendefinition rückwirkend angepasst.

[d] „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Im operativen Segment Europa erzielten wir zum Ende der ersten neun Monate 2021 wieder einen leichten Anstieg bei der Kundenentwicklung. In den ersten neun Monaten 2021 verzeichneten wir leichte Zuwächse bei den Festnetz-Kunden. Gerade das konvergente Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erzielte durch die anhaltende Nachfrage einen Anstieg bei den FMC-Kunden um 8,7 % im Vergleich zum Jahresende 2020. Mit Hochdruck bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit moderner Glasfaser aus. Insgesamt konnten wir die Zahl der Breitband-Kunden um 2,5 % erhöhen. Auch das Mobilfunk-Geschäft erzielte wiederholt leicht steigende Kundenzahlen – sowohl bei den werthaltigen Vertragskunden als auch bei den Prepaid-Kunden. Unser Ausbau des 5G-Netzes kommt gut voran: In den meisten Landesgesellschaften konnten wir den Vertrieb von 5G-Angeboten kommerziell starten.

Mobilfunk

Im operativen Segment Europa zählten wir zum Ende der ersten neun Monate 2021 insgesamt 46,4 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresende 2020 zeigt sich somit ein leichtes Wachstum. Die Anzahl der werthaltigen Vertragskunden stieg um 2,2 %. Dabei wuchs der Vertragskundenbestand in allen Landesgesellschaften, insbesondere in Polen, der Tschechischen Republik und Österreich. Insgesamt blieb der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand nahezu unverändert stabil bei 59,1 %. Neben der reinen Kundenentwicklung haben wir das „Mehr-für-Mehr"-Prinzip in unserem Produkt-Portfolio erfolgreich fortgeführt, um die Werthaltigkeit pro Kunde nachhaltig zu steigern. Darüber hinaus profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer hohen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 30. September 2021 in den Ländern unseres operativen Segments 97,9 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 109 Mio. Einwohner. Auch die 5G-Abdeckung schreitet in den Ländern unseres operativen Segments voran. So konnte bereits ein großer Anteil der Bevölkerung z. B. in Griechenland, Kroatien und Österreich an das 5G-Netz der Telekom angebunden werden.

Auch der Prepaid-Kundenbestand zeigte im Vergleich zum Jahresende 2020 ein leichtes Wachstum von 1,0 %. Mit Zuwächsen u. a. in Polen und Ungarn konnten wir die Rückgänge insbesondere in Rumänien überkompensieren. Darüber hinaus bieten wir unseren Prepaid-Kunden hochwertige Vertragstarife an, was sich ebenfalls positiv auf das Vertragskundengeschäft auswirkte.

Festnetz

Das Breitband-Geschäft ist zum 30. September 2021 gegenüber dem Vorjahresendwert um 2,5 % auf insgesamt 7,1 Mio. Kunden gewachsen. In fast allen Landesgesellschaften, insbesondere in Griechenland, Ungarn, Polen, Österreich, der Tschechischen Republik und der Slowakei, erhöhten sich die Kundenbestände deutlich, außer in Rumänien. Mittels unserer stetigen Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-Technologien bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur konsequent aus. Zum Ende des dritten Quartals 2021 haben rund 6,7 Mio. Haushalte in unseren Landesgesellschaften die Möglichkeit, eine direkte Anbindung an unser schnelles Glasfasernetz mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 GBit/s zu buchen. Der Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen stieg im selben Zeitraum auf 94,0 %. Insgesamt bewegte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse in unserem operativen Segment Europa mit 9,1 Mio. knapp über dem Vorjahresniveau.

Das TV- und Entertainment-Geschäft zählte zum 30. September 2021 insgesamt 5,1 Mio. Kunden und zeigte damit ein leichtes Wachstum von 1,7 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player", die TV-Dienste anbieten.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne" erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir zum Ende der ersten neun Monate 2021 einen Bestand von 6,3 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem Anstieg von 8,7 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Insbesondere unsere Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Österreich und der Tschechischen Republik trugen zu diesem Wachstum bei. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business" mit steigenden Zuwachsraten.

Operative Entwicklung

in Mio. €		Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz		**2.729**	**2.823**	**2.905**	**2.880**	**0,9**	**8.456**	**8.344**	**1,3**	**11.335**
Griechenland		717	759	790	763	3,5	2.266	2.162	4,8	2.940
Rumänien		210	217	200	244	(18,0)	627	710	(11,7)	951
Ungarn		406	424	454	429	5,8	1.284	1.262	1,7	1.734
Polen		341	349	353	365	(3,3)	1.042	1.084	(3,9)	1.453
Tschechische Republik		269	280	283	268	5,6	832	789	5,4	1.072
Kroatien		219	223	235	247	(4,9)	678	675	0,4	917
Slowakei		190	194	197	190	3,7	581	562	3,4	773
Österreich		326	327	344	330	4,2	996	960	3,8	1.302
Übrige[a]		70	76	78	73	6,8	224	204	9,8	283
Betriebsergebnis (EBIT)		**385**	**425**	**654**	**382**	**71,2**	**1.463**	**1.095**	**33,6**	**1.278**
EBIT-Marge	%	14,1	15,1	22,5	13,3		17,3	13,1		11,3
Abschreibungen		(645)	(648)	(624)	(823)	24,2	(1.916)	(2.124)	9,8	(2.875)
EBITDA		1.029	1.073	1.278	1.205	6,1	3.380	3.219	5,0	4.153
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse		(10)	(15)	80	30	n.a.	55	(60)	n.a.	(188)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)		1.039	1.088	1.198	1.175	2,0	3.325	3.279	1,4	4.341
EBITDA AL		936	979	1.185	1.094	8,3	3.101	2.893	7,2	3.722
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse		(10)	(15)	80	30	n.a.	55	(60)	n.a.	(188)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)		**946**	**994**	**1.105**	**1.064**	**3,9**	**3.046**	**2.953**	**3,1**	**3.910**
Griechenland		298	304	342	326	4,9	944	899	5,0	1.199
Rumänien		37	44	56	50	12,0	137	120	14,2	153
Ungarn		106	133	154	139	10,8	392	377	4,0	520
Polen		95	100	100	98	2,0	295	290	1,7	378
Tschechische Republik		111	120	117	109	7,3	348	324	7,4	430
Kroatien		79	85	106	95	11,6	269	253	6,3	337
Slowakei		84	78	89	88	1,1	251	247	1,6	335
Österreich[b]		125	123	129	136	(5,1)	378	383	(1,3)	496
Übrige[a]		11	8	13	23	(43,5)	31	59	(47,5)	63
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	34,7	35,2	38,0	36,9		36,0	35,4		34,5
Cash Capex		**(485)**	**(386)**	**(453)**	**(431)**	**(5,1)**	**(1.324)**	**(1.431)**	**7,5**	**(2.216)**

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

[a] „Übrige" enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro sowie die GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

[b] Zum 1. Januar 2021 wurde das österreichische Funkturmgeschäft vom operativen Segment Europa in das operative Segment Group Development verlagert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte in den ersten neun Monaten 2021 einen Gesamtumsatz von 8,5 Mrd. €, gegenüber der Vorjahresperiode ein Plus von 1,3 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, erhöhte sich der Umsatz um 1,9 % gegenüber dem Vorjahresniveau.

Die organischen Zuwächse sind hauptsächlich auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen. Maßgeblich hierfür waren v. a. gestiegene Service-Umsätze mit höheren Margen, leicht gestiegene Roaming- und Visitoren-Umsätze sowie höhere Umsätze aus Endgeräteverkäufen. Eine gleichbleibende Umsatzentwicklung verzeichnete hingegen das Festnetz-Geschäft. Dabei konnten insbesondere die deutlich höheren Umsätze beim Breitband-Geschäft die Einbußen im Wholesale-Geschäft sowie die erwartungsgemäß geringeren Umsätze bei der Sprachtelefonie ausgleichen. Das Systemgeschäft war insgesamt rückläufig.

Die beste organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten zum 30. September 2021 unsere Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn und Österreich zu verzeichnen. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze in Rumänien und Polen ausgleichen.

Im **Privatkundenbereich** erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum organisch um 2,3 %. Dazu beigetragen haben zum großen Teil höhere Mobilfunk-Umsätze: Sowohl die Service-Umsätze als auch die Verkäufe von mobilen Endgeräten stiegen an. Im Festnetz-Bereich erzielten wir im Breitband-/TV-Geschäft dank unserer innovativen TV- und Entertainment-Angebote und des kontinuierlichen Ausbaus der Glasfaser-Technologie ein Plus bei der Umsatzentwicklung. Dadurch konnten wir die rückläufigen Umsätze bei der Sprachtelefonie überkompensieren. Zusätzlich wirkte sich auch eine höhere Anzahl an FMC-Kunden umsatzsteigernd aus.

Der **Geschäftskundenbereich** hat im Vorjahresvergleich eine stabile organische Umsatzentwicklung erreicht. Die ersten drei Quartale 2021 waren geprägt von steigenden Umsätzen in unserer Mobilfunk-Sparte. Treiber dafür sind die nach dem Corona-Lockdown wieder zunehmenden Roaming-Umsätze sowie ein Mehrbedarf an mobilen Daten durch hybrides Arbeiten. Aufgrund dieser Trends erleben wir eine Stagnation im Festnetz-Bereich. Zwar vertreiben wir erfolgreich Glasfaser-basierte Breitband-Dienste und bieten in Rumänien und Kroatien Festnetz-spezifische Sicherheitsfeatures für das Surfen im Internet an, jedoch ist der Trend zum mobilen Arbeiten spürbar. Das ICT-Geschäft verläuft im Vorjahresvergleich leicht rückläufig. In unseren Wachstumsthemen Cloud, Smart Cities und Security verkaufen wir unsere Lösungen an Großkunden und den öffentlichen Sektor weiterhin erfolgreich.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte in den ersten neun Monaten 2021 ein bereinigtes EBITDA AL von 3,0 Mrd. € und lag damit um 3,1 % über dem Vorjahreszeitraum. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie um die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts zum operativen Segment Group Development neutralisiert, stieg das bereinigte EBITDA AL um 5,0 % und verzeichnete damit weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag. Dazu trugen neben den positiven Effekten aus dem Umsatz auch Einsparungen bei den indirekten Kosten, auch durch geringere Aufwendungen beim Personal, bei.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL auf die positive Entwicklung in allen unseren Landesgesellschaften, insbesondere aber in Griechenland, Österreich und Ungarn, zurückzuführen.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % auf 3,1 Mrd. €. Der Ertrag aus Sondereinflüssen lag im Saldo bei 55 Mio. € gegenüber einem Aufwand aus Sondereinflüssen in der Vergleichsperiode in Höhe von minus 60 Mio. €. Grund für diese Veränderungen war die Auflösung einer in den Jahren 2010 und 2011 seitens OTE gebildeten sonstigen Personalrückstellung im Zusammenhang mit einer zusätzlichen Zahlung an den griechischen Sozialversicherungsfonds IKA-ETAM in Höhe von 134 Mio. €. Im September 2021 wurde ein diesbezüglich geführtes Verfahren abgeschlossen. Organisch betrachtet stieg das EBITDA AL um 9,1 % an.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland lagen die Umsätze mit 2,3 Mrd. € um 4,8 % über dem Vorjahr. Die gute Entwicklung im Mobilfunk-Bereich ist im Wesentlichen auf den Zugewinn neuer Vertragskunden zurückzuführen. Damit verbunden sind sowohl höhere Endgeräteverkäufe als auch höhere Service-Umsätze. Aufgrund der sich wieder zunehmend normalisierenden Reisetätigkeit entwickelten sich auch die Visitoren-Umsätze positiv. Der intensive Glasfaser- und Vectoring-Ausbau, einhergehend mit entsprechend höheren Kundenzahlen, beeinflusste das Festnetz-Geschäft zunehmend positiv. Hier erwirtschafteten wir in den ersten neun Monaten 2021 steigende Umsätze im Wesentlichen getrieben durch das Breitband-Geschäft. Ferner trug das Systemgeschäft zum Umsatzwachstum bei.

In den ersten neun Monaten 2021 lag das bereinigte EBITDA AL in Griechenland bei 944 Mio. € und stieg gegenüber dem Vorjahr somit um 5,0 %. Zu verdanken ist dies einer umsatzbedingt höheren Nettomarge. Die indirekten Kosten bewegten sich insgesamt auf dem Niveau der Vorjahresperiode.

Ungarn. Bis zum 30. September 2021 erzielten wir in Ungarn einen Umsatz von 1,3 Mrd. €. Damit entwickelte sich der Umsatz trotz negativer Währungskurseffekte leicht positiv. Organisch betrachtet lagen die Umsätze 4,3 % über dem Vorjahresniveau. Das Mobilfunk-Geschäft ist dabei der wesentliche Treiber. Vor allem die Service-Umsätze entwickelten sich positiv. Darüber hinaus konnten durch Zuwächse bei der Anzahl der Vertragskunden positive Effekte auf das Endgerätegeschäft verzeichnet werden. Der Festnetz-Bereich entwickelte sich ebenfalls leicht positiv mit steigenden Umsätzen im TV- sowie im Breitband-Geschäft, beides durch eine höhere Kundenbasis. Auch das Systemgeschäft trug zur Umsatzsteigerung bei. Unser Konvergenzangebot „MagentaOne“ entwickelte sich weiterhin erfolgreich mit einer erneut gestiegenen Kundenzahl und entsprechenden Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 392 Mio. € um 4,0 % über dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 6,4 %. Dieses Wachstum ist insbesondere auf die höheren Umsätze zurückzuführen, die den Anstieg der Kosten mehr als ausgleichen.

Polen. In Polen reduzierten sich die Umsätze in den ersten neun Monaten 2021 um 3,9 % auf 1,0 Mrd. €. Verursacht war dies durch negative Währungskurseffekte. Organisch betrachtet reduzierten sich die Umsätze lediglich um 1,2 %. Dabei verzeichnete das Mobilfunk-Geschäft leichte Rückgänge aus reduzierten National Roaming-Umsätzen. Im Festnetz-Geschäft konnten wir die Anzahl der FTTH-Kunden deutlich steigern und damit die Basis für weiteres Breitband-Wachstum schaffen.

Das bereinigte EBITDA AL lag zum 30. September 2021 mit 295 Mio. € um 1,7 % über der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL v. a. infolge geringerer Kosten um 4,6 % an.

Tschechische Republik. In den ersten neun Monaten 2021 lagen die Umsätze in der Tschechischen Republik bei 832 Mio. € und somit um 5,4 % über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet stiegen die Umsätze um 2,9 % an. Dabei lagen die Mobilfunk-Umsätze über dem Niveau des Vorjahres. Das geht im Wesentlichen auf das Geschäft der Service-Umsätze (ohne Visitoren) mit höheren Margen zurück, begleitet von höheren Endgeräteumsätzen. Daneben erweist sich auch das Festnetz-Geschäft mit seinem Breitband- und TV-Geschäft erneut als Umsatztreiber. Die Anzahl der Breitband-Kunden stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich an. Im Bereich des Systemgeschäfts konnten wir ebenfalls Umsätze hinzugewinnen.

Das bereinigte EBITDA AL erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,4 % auf 348 Mio. €. Organisch betrachtet stieg das Ergebnis hauptsächlich umsatzbedingt um 5,1 %.

Österreich. In Österreich erwirtschafteten wir in den ersten neun Monaten 2021 einen Umsatz von 996 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 3,8 % und ist im Wesentlichen auf Zuwächse bei den Service-Umsätzen mit höheren Margen zurückzuführen. Der Verkauf von mobilen Endgeräten leistete ebenso einen positiven Umsatzbeitrag. Die Visitoren-Umsätze unterlagen noch einem leicht negativen Einfluss. Die Umsätze im Festnetz-Geschäft entwickelten sich ebenfalls positiv. Das Breitband-Geschäft erzielte deutliche Zuwachsraten, u. a. infolge einer höheren Kundenbasis und höherwertigerer Tarife.

Das bereinigte EBITDA AL sank zum 30. September 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % auf 378 Mio. €. Organisch betrachtet, d. h. neutralisiert um die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts zum operativen Segment Group Development, stieg das bereinigte EBITDA AL aufgrund der positiven Umsatzeffekte deutlich um 9,8 % an. Ein wesentlicher Beitrag kommt aus der Realisierung von Synergieeffekten sowie aus der Ausweitung konvergenter Produktangebote.

EBIT

Unser operatives Segment Europa wies in den ersten neun Monaten 2021 eine Steigerung des EBIT um 368 Mio. € auf. Neben einem um 161 Mio. € höheren EBITDA fielen die Abschreibungen um 208 Mio. € niedriger aus. Dabei lagen die planmäßigen Abschreibungen leicht unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Hier wirkten sich v. a. die ausgesetzten Abschreibungen aufgrund des am 30. September 2021 vollzogenen Verkaufs des als zur Veräußerung gehaltenen Festnetz-Geschäfts in Rumänien aus. Im dritten Quartal des Vorjahres führten außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit der seinerzeit geplanten Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts zu einer unterjährigen Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte des im Konzern verbleibenden rumänischen Mobilfunk-Geschäfts in Höhe von insgesamt 160 Mio. €. Begründet war diese Wertminderung durch den Wegfall der bisherigen MVNO-Vereinbarungen.

Cash Capex

Zum 30. September 2021 wies das operative Segment Europa einen im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 % niedrigeren Cash Capex von 1,3 Mrd. € aus. Dieser Rückgang ist auf geringere Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen, v. a. in Ungarn, zurückzuführen. Wir investieren weiterhin im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband- und Glasfaser-Technologie sowie in 5G.

Systemgeschäft

Auftragseingang

in Mio. €

	Q1-Q3 2021	H1 2021	Gesamtjahr 2020	Q1-Q3 2020	Veränderung Q1-Q3 2021/ Q1-Q3 2020 in %
Auftragseingang	2.821	2.019	4.564	2.485	13,5

Geschäftsentwicklung

Die ersten neun Monate 2021 standen weiter im Zeichen der Fokussierung unseres Systemgeschäfts auf Wachstums- und Zukunftsthemen sowie der Fortsetzung unseres Transformationsprogramms. Im Rahmen des Transformationsprogramms haben wir die Anpassung unserer Organisation, Abläufe und Kapazitäten sowie die Entwicklung der Strategie für unser Portfolio weiter vorangetrieben. Selbstständige Portfolio-Einheiten verantworten sowohl unsere Wachstumsfelder (z. B. Public Cloud und Security) als auch unser klassisches IT-Geschäft.

Wir haben ausgewählte Branchen definiert (Automotive, Gesundheitswesen, öffentliche Hand und öffentliches Transportwesen), für die wir auf Basis unserer Expertise verstärkt vertikale Lösungen anbieten werden. Darüber hinaus haben wir Kooperationen mit führenden Cloud Service-Anbietern vereinbart (z. B. Amazon, Google, Microsoft), um unseren Kunden ein noch breiteres und flexibleres Spektrum an Cloud-Lösungen anbieten zu können. Um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ konsequent umzusetzen, wurde zum 1. Januar 2021 unsere Portfolio-Einheit IoT (Internet of Things) in das operative Segment Deutschland überführt.

Der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft liegt in den ersten neun Monaten 2021 um 13,5 % über dem Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung reflektiert die Erholung von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die wirtschaftliche Lage unserer Geschäftskunden und die Zurückhaltung bei der Vergabe von Aufträgen im Vorjahr. Insbesondere in unseren Wachstumsfeldern ist eine deutlich positive Entwicklung zu verzeichnen.

Operative Entwicklung

in Mio. €	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz	**1.015**	**1.006**	**971**	**955**	**1,7**	**2.992**	**3.082**	**(2,9)**	**4.159**
davon: Umsatz extern	798	799	765	743	3,0	2.362	2.413	(2,1)	3.237
Betriebsergebnis (EBIT)	**(27)**	**(68)**	**(35)**	**(403)**	**91,3**	**(129)**	**(513)**	**74,9**	**(534)**
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(56)	(104)	(79)	(433)	81,8	(238)	(530)	55,1	(582)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	29	36	44	30	46,7	109	17	n.a.	48
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	2,9	3,6	4,5	3,1		3,6	0,6		1,2
Abschreibungen	(80)	(74)	(101)	(445)	77,3	(256)	(650)	60,6	(720)
EBITDA	53	7	67	42	59,5	127	137	(7,3)	185
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(36)	(91)	(41)	(59)	30,5	(168)	(157)	(7,0)	(209)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	89	98	107	102	4,9	294	294	0,0	394
EBITDA AL	26	(19)	39	18	n.a.	47	51	(7,8)	70
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(36)	(91)	(41)	(59)	30,5	(168)	(157)	(7,0)	(209)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**62**	**72**	**80**	**77**	**3,9**	**215**	**207**	**3,9**	**279**
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	6,1	7,2	8,2	8,1		7,2	6,7		6,7
Cash Capex	**(49)**	**(50)**	**(46)**	**(68)**	**32,4**	**(146)**	**(149)**	**2,0**	**(235)**

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten neun Monaten 2021 bei 3,0 Mrd. € bzw. um 2,9 % unter Vorjahresniveau. Der Rückgang ist im Wesentlichen getrieben durch das erwartungsgemäß rückläufige klassische IT-Infrastrukturgeschäft, zum Teil bedingt durch bewusste unternehmerische Entscheidungen wie den Abbau von End User Services. Dagegen wachsen unsere Wachstumsfelder deutlich, insbesondere Public Cloud (+21,0 %), Digital Solutions (+13,4 %) und Road Charging (+12,4 %).

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

In den ersten neun Monaten 2021 stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,9 % auf 215 Mio. €. Effizienzeffekte aus unserem Transformationsprogramm sowie Effekte durch Umsatzsteigerung in unseren Wachstumsfeldern überstiegen den Ergebnisrückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft. Das EBITDA AL sank gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. € auf 47 Mio. €. Die Sondereinflüsse lagen um 11 Mio. € über Vorjahr bei minus 168 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch ein negatives Entkonsolidierungsergebnis im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Geschäftsbetriebs sowie gegenläufig niedrigere Restrukturierungskosten.

Bereinigtes EBIT, EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 92 Mio. € auf 109 Mio. €, insbesondere vor dem Hintergrund rückläufiger planmäßiger Abschreibungen. Das EBIT stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 384 Mio. € auf minus 129 Mio. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen lag um 292 Mio. € unter dem Vorjahreszeitraum bei minus 238 Mio. €. Im dritten Quartal des Vorjahres belastete eine nicht zahlungswirksame Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte das EBIT in Höhe von 0,4 Mrd. €, die in der Folge zu einer Verringerung der Abschreibungsbasis führte. In den ersten neun Monaten 2021 wurden nicht zahlungswirksame Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 0,1 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Diese standen ebenfalls im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft im dritten Quartal des Vorjahres.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten neun Monaten 2021 mit 146 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt perspektivisch weiterhin auf der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts.

Group Development

Kundenentwicklung

in Tsd.		30.09.2021	30.06.2021	Veränderung 30.09.2021/ 30.06.2021 in %	31.12.2020	Veränderung 30.09.2021/ 31.12.2020 in %	30.09.2020	Veränderung 30.09.2021/ 30.09.2020 in %
T-Mobile Netherlands	Mobilfunk-Kunden	6.894	6.853	0,6	6.803	1,3	5.761	19,7
	Festnetz-Anschlüsse	721	707	2,0	682	5,7	661	9,1
	Breitband-Kunden	709	695	2,0	668	6,1	647	9,6

In den Niederlanden stieg die Kundenanzahl im Mobilfunk-Bereich leicht an. Die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse in den Niederlanden stieg durch die positive Entwicklung im operativen Geschäft ebenfalls an und profitierte weiterhin von der Wiedereröffnung der Shops nach dem Corona-Lockdown Ende April 2021 sowie von den erfolgreichen Werbemaßnahmen.

Operative Entwicklung

in Mio. €	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz	**782**	**780**	**787**	**719**	**9,5**	**2.349**	**2.142**	**9,7**	**2.883**
davon: T-Mobile Netherlands	513	506	515	484	6,4	1.534	1.441	6,5	1.946
davon: GD Towers[a, b]	282	283	270	248	8,9	835	743	12,4	989
Betriebsergebnis (EBIT)	**166**	**381**	**219**	**154**	**42,2**	**766**	**417**	**83,7**	**562**
Abschreibungen	(210)	(219)	(183)	(190)	3,7	(613)	(576)	(6,4)	(780)
EBITDA	376	600	402	344	16,9	1.379	993	38,9	1.343
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(16)	198	(21)	(11)	(90,9)	161	(55)	n.a.	(43)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	392	403	423	355	19,2	1.218	1.049	16,1	1.386
davon: T-Mobile Netherlands	171	184	208	163	27,6	563	482	16,8	639
davon: GD Towers[a, b]	224	226	220	199	10,6	670	589	13,8	786
EBITDA AL	301	516	319	273	16,8	1.135	781	45,3	1.058
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(16)	198	(21)	(11)	(90,9)	161	(55)	n.a.	(43)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**316**	**318**	**340**	**284**	**19,7**	**975**	**836**	**16,6**	**1.101**
davon: T-Mobile Netherlands	151	155	179	141	27,0	484	419	15,5	554
davon: GD Towers[a, b]	169	170	164	149	10,1	503	439	14,6	587
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	40,4	40,8	43,2	39,5		41,5	39,0		38,2
Cash Capex	**(115)**	**(134)**	**(144)**	**(330)**	**56,4**	**(393)**	**(566)**	**30,6**	**(699)**

[a] Zum 1. Januar 2021 wurde das österreichische Funkturmgeschäft vom operativen Segment Europa in das operative Segment Group Development verlagert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

[b] Zum 1. Juni 2021 wurde das niederländische Funkturmgeschäft an die DIV veräußert und nachfolgend in die Cellnex Netherlands eingebracht.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,7 % auf 2,3 Mrd. €. Organisch betrachtet, d. h. neutralisiert um die Veräußerung des niederländischen Funkturmgeschäfts zum 1. Juni 2021, die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts zum 1. Januar 2021 sowie den Erwerb des niederländischen MVNO und SIM-Anbieters Simpel zum 1. Dezember 2020, stieg der Umsatz um 4,3 %. Der Umsatzanstieg resultierte aus dem operativen und strukturellen Wachstum unserer beiden Geschäftseinheiten T-Mobile Netherlands und GD Towers mit der DFMG sowie dem österreichischen Funkturmgeschäft. In den Niederlanden trug insbesondere der Mobilfunk-Bereich aufgrund höherer „Out of Bundle"-Umsätze und höherer Endgeräteverkäufe zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich GD Towers verzeichnete ebenso einen Umsatzanstieg, welcher auf einem mengenbedingten Wachstum bei der DFMG beruht sowie durch die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts weiter verstärkt wurde.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 16,6 % auf 975 Mio. € an. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 10,6 %. Der Anstieg resultierte aus der zuvor genannten positiven Umsatzentwicklung bei T-Mobile Netherlands, aus dem Erwerb von Simpel sowie dem effizienten Kosten-Management der T-Mobile Netherlands. Das GD Towers Geschäft entwickelte sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv und wurde durch die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts weiter gestärkt. Darüber hinaus konnte auch eine operative Steigerung des bereinigten EBITDA AL durch Umsatzwachstum und Kostentransformation erreicht werden. Positive Sondereinflüsse entlasteten das EBITDA AL im Saldo in Höhe von 161 Mio. €. Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem aus der Veräußerung des niederländischen Funkturmgeschäfts entstandenen Entkonsolidierungsertrag. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 354 Mio. € auf 1,1 Mrd. € an.

EBIT

Das EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Wesentlichen aufgrund der beim EBITDA AL beschriebenen Entwicklung auf 766 Mio. €. Die Abschreibungen lagen 6,4 % über dem Niveau der Vergleichsperiode im Wesentlichen aufgrund der seit dem 1. Januar 2021 zu berücksichtigenden Abschreibungen aus dem österreichischen Funkturmgeschäft. Gegenläufig wirkten sich geringere Abschreibungen im Zusammenhang mit der seit dem 6. September 2021 als zur Veräußerung gehaltenen T-Mobile Netherlands, und dem damit verbundenen Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen, aus.

Cash Capex

Der Cash Capex lag bei 393 Mio. € und somit unter dem Niveau des Vergleichszeitraums, im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb von Mobilfunk-Lizenzen durch T-Mobile Netherlands in der Vergleichsperiode.

Group Headquarters & Group Services

Operative Entwicklung

in Mio. €

	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q3 2020	Veränderung in %	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz	**625**	**671**	**617**	**625**	**(1,3)**	**1.913**	**1.910**	**0,2**	**2.556**
Betriebsergebnis (EBIT)	**(357)**	**(378)**	**(392)**	**(430)**	**8,8**	**(1.127)**	**(1.140)**	**1,1**	**(1.655)**
Abschreibungen	(330)	(382)	(354)	(358)	1,1	(1.066)	(978)	(9,0)	(1.304)
EBITDA	(27)	4	(38)	(73)	47,9	(62)	(162)	61,7	(350)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(26)	(55)	(32)	(75)	57,3	(113)	(214)	47,2	(277)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(2)	59	(6)	2	n.a.	51	52	(1,9)	(73)
EBITDA AL	(110)	(75)	(119)	(164)	27,4	(304)	(434)	30,0	(707)
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(26)	(55)	(32)	(75)	57,3	(113)	(214)	47,2	(277)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**(84)**	**(21)**	**(86)**	**(90)**	**4,4**	**(191)**	**(220)**	**13,2**	**(429)**
Cash Capex	**(250)**	**(222)**	**(230)**	**(223)**	**(3,1)**	**(702)**	**(693)**	**(1,3)**	**(990)**

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services lag im Berichtszeitraum auf Vorjahresniveau. Positiv wirkten sich die höheren konzerninternen Umsätze bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des ERP-Systems aus. Gegenläufig sanken die Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

In der Berichtsperiode verbesserte sich das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 29 Mio. € auf minus 191 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Umsätzen bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des ERP-Systems und aus geringeren operativen Aufwendungen bei unseren Group Services. Gegenläufig belasteten geringere Erträge aus Immobilienverkäufen und gesunkene Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude das bereinigte EBITDA AL.

Insgesamt war das EBITDA AL in der Berichtsperiode mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 113 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum standen dem Sondereinflüsse, ebenfalls insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 214 Mio. € gegenüber.

EBIT

Die Verbesserung des EBIT um 13 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf minus 1.127 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten: Einerseits aus der positiven Entwicklung des EBITDA AL und andererseits aus dem Anstieg der Abschreibungen. Letzteres ist im Wesentlichen auf das erhöhte Fertigungsvolumen im Zusammenhang mit der Einführung agiler Prozesse und auf kürzere Projektlaufzeiten bei Deutsche Telekom IT zurückzuführen. Darüber hinaus stiegen die Abschreibungen durch höhere Aktivierungen im Rahmen der Lizenzierung des ERP-Systems. Gegenläufig sanken die Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios. Ferner ergab sich im ersten Quartal 2021 eine Wertminderung auf durch das operative Segment Systemgeschäft genutzte Software in Höhe von 14 Mio. €. Diese stand im Zusammenhang mit der unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft im dritten Quartal des Vorjahres. Damals entfielen in diesem Zusammenhang 44 Mio. € auf das Segment Group Headquarters & Group Services.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 9 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Investitionen im Bereich „Technologie und Innovation".

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wir verweisen diesbezüglich auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode" im Konzern-Zwischenabschluss.

Prognose

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2020 (Geschäftsbericht 2020, Seite 107 ff.) sowie in den Konzern-Zwischenberichten zum 31. März 2021 (Seite 32 f.) und 30. Juni 2021 (Seite 36) veröffentlichten Prognosen, gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBITDA AL und der Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) stärker als bislang erwartet wachsen werden. Bisher gingen wir in unserer Prognose von einer Steigerung des bereinigten EBITDA AL auf über 37,2 Mrd. € aus. Nun erwarten wir, dass das bereinigte EBITDA AL des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 rund 38 Mrd. € betragen wird. Maßgeblich dafür ist zum einen die über unseren Erwartungen liegende Entwicklung des Geschäfts im operativen Segment USA, für das wir jetzt ein bereinigtes EBITDA AL von rund 26,5 Mrd. US-$ statt zuletzt 26,1 Mrd. US-$ erwarten. Aber auch für das Geschäft außerhalb der USA erwarten wir mit insgesamt 14,6 Mrd. € ein höheres bereinigtes EBITDA AL als die zuletzt erwarteten 14,4 Mrd. €. Aufgrund des höher erwarteten bereinigten EBITDA AL sowohl in den USA als auch außerhalb der USA erwarten wir nun einen Free Cashflow AL des Konzerns (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) in Höhe von rund 8,5 Mrd. € statt der zuletzt erwarteten über 8,0 Mrd. €. Die übrigen abgegebenen Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Darüber hinaus gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld" in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss" am Ende dieses Berichts verwiesen.

Risiko- und Chancensituation

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss" am Ende dieses Berichts verwiesen.

Risiko- und Chancen-Management-System

Ab dem zweiten Quartal 2021 wurden Anpassungen im Risiko- und Chancen-Management-System aufgrund des neu gefassten Prüfungsstandards 340 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Prüfung des Risikofrüherkennungssystems vorgenommen. Im Wesentlichen geht es hierbei um die Implementierung eines Risikotragfähigkeitskonzepts, die Verbesserung der Risikoaggregation (z. B. verstärkte Quantifizierung von Risiken) sowie die Umbenennung und teilweise Neuzuordnung der Risiken und Chancen zu den Risiko- und Chancenkategorien. Zusätzlich wurden die Werte zur Einordnung des Risikoausmaßes angepasst, da durch organisches Unternehmenswachstum und den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint das EBITDA AL der Deutschen Telekom stark gewachsen ist. Diese Anpassungen haben Auswirkungen auf die Darstellung und Bewertung der Risiken und Chancen. Eine detaillierte Erläuterung der Änderungen werden wir im Geschäftsbericht 2021 geben. Im Konzern-Zwischenbericht zum 30. September 2021 werden ausschließlich die „inhaltlichen" Änderungen der Risiko- und Chancenkategorien beschrieben und nicht die, deren Ursprung in der Anpassung der Methodik liegt.

Konjunkturelle Risiken Deutschland und Europa

Mit den Lockerungen der Corona-Beschränkungen zeichnet sich in Deutschland und Europa eine kräftige Wirtschaftserholung ab. Das Geschäfts- und Konsumklima hat sich in den letzten Monaten spürbar verbessert. Gleichzeitig trifft die ansteigende gesamtwirtschaftliche Nachfrage auf Angebotsbeschränkungen: Die Preise für Rohstoffe sind in die Höhe geschnellt und immer mehr Unternehmen fehlt es an Vorprodukten. Diese Lieferengpässe verstärken den Inflationsdruck weltweit. Die Wachstumsaussichten für Deutschland und Europa sind insgesamt jedoch positiv. Der Internationale Währungsfonds rechnet in seiner Prognose von Oktober 2021 mit einem Wachstum der Wirtschaft im Euroraum von 5,0 % für das laufende Jahr (Deutschland +3,1 %); ein Rückfall in eine Rezession gilt als unwahrscheinlich. Die Unwägbarkeiten bezüglich des weiteren Verlaufs der Coronavirus-Pandemie, u. a. die Bildung von Virusmutationen, lassen uns mögliche wirtschaftliche Folgen nicht ausschließen. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Vergangenheit, sind durch die Coronavirus-Pandemie nur eingeschränkte Auswirkungen auf das Geschäft der Deutschen Telekom zu erwarten. Daher haben wir die Risikobedeutung der Risikokategorie „Konjunkturelle Risiken Deutschland“ und „Konjunkturelle Risiken Europa“ auf „gering“ abgesenkt.

Konjunkturelle Risiken USA

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Wachstumsprognosen für die USA angehoben. Im März 2021 wurde ein 1.900 Mrd. US-$ schweres Konjunkturpaket verabschiedet, das perspektivisch allerdings auch mit höheren US-Körperschaftsteuersätzen einhergehen könnte, die unter Umständen unsere Konzerngesellschaft T-Mobile US in Zukunft stärker steuerlich belasten würden. Der Internationale Währungsfonds rechnet in seiner Prognose von Oktober 2021 mit einem Wachstum der US-Wirtschaft von 6,0 % für das laufende Jahr; ein Rückfall in eine Rezession gilt als unwahrscheinlich. Die Wirtschaftstätigkeit in den USA hat Mitte dieses Jahres ihr Vorkrisenniveau wieder erreicht. Aufgrund der Wachstumsaussichten haben wir die Risikobedeutung der Risikokategorie „Konjunkturelle Risiken USA“ auf „gering“ abgesenkt.

Risiken aus strategischer Transformation und Integration

Die Zusammenarbeit mit chinesischen Lieferanten wird durch den andauernden Handelskonflikt zwischen den USA und China erschwert. Seit 2020 sanktionieren die USA aufgrund von Sicherheitsbedenken die Nutzung von US-Technologie für und durch chinesische Lieferanten. Dabei wirken sie auch auf andere Länder ein, sich entsprechend zu verhalten. In Deutschland hat der Gesetzgeber durch das neue „Zweite Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme“ (IT-Sicherheitsgesetz 2.0) eine langjährige intensive Diskussion um die Sicherheit in kritischen Infrastrukturen beendet. Positiv ist, dass nun einige Anforderungen an kritische Infrastrukturen (KRITIS) geregelt werden, die lange Zeit strittig waren. Die Deutsche Telekom selbst prüft sicherheitskritische Komponenten seit langem vor dem Einbau und laufend im Betrieb. Wir gehen davon aus, dass auch die Prüfung durch die Behörden mit einem zügigen Netzausbau vereinbar ist und es nicht zu dauerhaften Verzögerungen kommt. Das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 beinhaltet kein Verbot von einzelnen Herstellern. Für die praktische Anwendung des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 erarbeitet das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gegenwärtig die notwendigen Regularien (u. a. zur Zertifizierung kritischer Komponenten und Garantieerklärung der Hersteller). Bezüglich der möglicherweise betroffenen kritischen Komponenten sind die Vorgaben des sog. „TKG-Sicherheitskatalogs“ relevant, der zwischen der BNetzA und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik erarbeitet und Anfang August 2021 veröffentlicht wurde. Hinsichtlich einer Zertifizierungspflicht verbauter Komponenten sieht der Katalog eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2025 vor, so dass bis dahin weitestgehend von einem Bestandsschutz auszugehen ist. Das Risiko einer Rückbauanordnung bereits im Netz verbauter Komponenten ist anhand der Gesetzeslage als gering einzuschätzen. Für die Zeit ab dem 1. Januar 2026 kann indes nicht ausgeschlossen werden, dass kritische Komponenten sämtlicher, der heute im Betrieb befindlichen Hersteller, nicht weiter genutzt werden dürfen. Zur Klärung unbestimmter Rechtsbegriffe und des Anwendungsumfangs des Sicherheitskatalogs wurde netzbetreiberübergreifend ein förmliches Widerspruchsverfahren angestrengt. Unabhängig davon wird eine Rückbauanordnung einmal genehmigter Komponenten nur nach hohen Hürden angeordnet werden können. In anderen Ländern wie Österreich und Polen besteht weiterhin die Möglichkeit, dass es zu einem angeordneten Austausch von Lieferanten in kritischer Infrastruktur innerhalb von vorgegebenen Fristen kommen kann. Insbesondere aufgrund des in Deutschland erlassenen IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 reduziert sich das potenzielle Schadensausmaß und wir haben die Risikobedeutung der Risikokategorie „Risiken aus strategischer Transformation und Integration“ auf „mittel“ abgesenkt.

Regulierungsrisiken

Neue staatliche Interventionen im Kontext Netzsicherheit in Polen in Diskussion. In Polen hat die Regierung im Januar 2021 einen Entwurf für ein Cyber-Sicherheitsgesetz und neue Bestimmungen für eine Novelle des Telekommunikationsgesetzes veröffentlicht. Demnach sollen neue Mobilfunknetz-Betreiber mit privilegiertem Zugang zu Ressourcen etabliert werden. Dies könnte zu Wettbewerbsverzerrungen führen und die Wettbewerbsposition unserer Mobilfunk-Tochter in Polen negativ beeinflussen.

Umsetzung des „Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation“ (EKEK) in nationales Recht. Die Umsetzung des EKEK in das jeweilige nationale Recht der Länder, in denen die Deutsche Telekom Beteiligungen hält, bietet Chancen, insbesondere für eine investitionsfreundlichere Regulierung, aber auch Risiken, v. a. für erhöhte Aufwendungen zur Umsetzung der erweiterten verbraucherschutzrechtlichen Vorgaben. Die Regelungen sind in Deutschland bereits durch das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz, das zum 1. Dezember 2021 in Kraft tritt, umgesetzt.

Weitere Informationen zur Umsetzung des EKEK finden Sie im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld – Regulierung“.

Rechtsverfahren

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. In den von der Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH (heute Vodafone Kabel Deutschland GmbH) einerseits und von der Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG (heute Vodafone Hessen GmbH), der Unitymedia NRW GmbH (heute Vodafone NRW GmbH) und der Kabel BW GmbH (heute Vodafone BW GmbH) andererseits geführten Klageverfahren gegen die Telekom Deutschland GmbH hat der Bundesgerichtshof die Revisionen der Kläger mit Beschlüssen vom 18. Mai 2021 insoweit zugelassen, als die Klagen Ansprüche für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2012 (Vodafone Kabel Deutschland GmbH) bzw. für die übrigen Kläger ab dem 1. Januar 2016 betreffen. Die finanziellen Auswirkungen beider Verfahren können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Prospekthaftungsverfahren (dritter Börsengang – DT3). Hierbei handelt es sich um ursprünglich ca. 2.600 laufende Klagen von ca. 16.000 angeblichen Käufern von T-Aktien, die auf der Grundlage des Prospekts vom 26. Mai 2000 verkauft wurden. Die Kläger behaupten, dass einzelne Angaben in diesem Prospekt unrichtig oder unvollständig seien. Der Streitwert beläuft sich aktuell auf insgesamt noch ca. 78 Mio. € zuzüglich Zinsen. Die Klagen richten sich zum Teil auch gegen die KfW und/oder die Bundesrepublik Deutschland sowie teilweise auch gegen emissionsbegleitende Banken. Das Landgericht (LG) Frankfurt am Main hatte Vorlagebeschlüsse nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG) zum Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main erlassen und die Ausgangsverfahren ausgesetzt. Am 16. Mai 2012 hatte das OLG Frankfurt am Main festgestellt, dass der Börsenprospekt der Deutschen Telekom AG keinen wesentlichen Fehler enthält. Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte in seiner Entscheidung vom 21. Oktober 2014 diese Entscheidung teilweise aufgehoben, einen Fehler im Börsenprospekt festgestellt und das Verfahren an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Am 30. November 2016 stellte das OLG Frankfurt am Main in einem Musterentscheid fest, dass aus dem vom BGH festgestellten Fehler eine grundsätzliche Haftung der Deutschen Telekom AG resultieren könne; Einzelheiten seien aber in den Ausgangsverfahren zu klären. Auf Beschwerde beider Parteien hat der BGH das Verfahren im Februar 2021 erneut an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Die Deutsche Telekom hat bilanzielle Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet.

Sammelklage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint. Am 4. Juni 2021 wurden vor dem Delaware Court of Chancery eine Aktionärssammelklage (Shareholder Class Action) und eine abgeleitete Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Deutsche Telekom, SoftBank, T-Mobile US und alle unserer damaligen Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US eingereicht. Darin wird geltend gemacht, dass diese mit der ergänzenden Vereinbarung über die Kaufpreisanpassung zur Fusionsvereinbarung und SoftBanks nachfolgender Monetarisierung der T-Mobile US-Aktien ihre Treuepflichten verletzt hätten. Die sich aus diesem Verfahren ergebende Klageforderung und das finanzielle Risiko für die Deutsche Telekom können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US. Im August 2021 bestätigte T-Mobile US, Opfer eines kriminellen Cyberangriffs geworden zu sein, von dem Daten von Millionen bestehender, ehemaliger und potenzieller Kunden aus ihren Systemen betroffen waren. Mit Unterstützung externer Fachleute für Cybersicherheit hat T-Mobile US die Sicherheitslücke für einen unbefugten Zugang zu ihren Systemen lokalisiert und geschlossen. Es wurden die Kunden ermittelt, deren Daten betroffen waren, und entsprechend der bestehenden bundesstaatlichen und nationalen Vorgaben über den Vorfall informiert. Aufgrund des Cyberangriffs sind zahlreiche Klagen gegen T-Mobile US eingereicht worden, einschließlich mehrerer Sammelklagen, in denen nicht spezifizierte monetäre Schadensersatzforderungen geltend gemacht werden. Zudem sind Anfragen von verschiedenen staatlichen Behörden, Strafverfolgungsbehörden und anderen Stellen eingegangen. T-Mobile US kann aus diesem Grund auch Gegenstand weiterer Ermittlungen der Aufsichtsbehörden und zivilrechtlicher Klagen sein. Derzeit kann das sich aus diesen Verfahren ergebende finanzielle Risiko nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Kartellverfahren

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Die Europäische Kommission hat am 15. Oktober 2014 entschieden, dass Slovak Telekom ihre Marktmacht auf dem slowakischen Breitband-Markt missbraucht habe, und im Zuge dessen Bußgelder gegen Slovak Telekom und Deutsche Telekom verhängt, die im Januar 2015 vollständig bezahlt wurden. Im Jahr 2018 hat das Gericht der Europäischen Union die Entscheidung der Europäischen Kommission nach einer von Slovak Telekom und Deutsche Telekom eingelegten Berufung teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder um insgesamt 13 Mio. € reduziert. Mit Urteil vom 25. März 2021 wurde eine weitere Berufung zum Europäischen Gerichtshof vollumfänglich abgewiesen. Im Anschluss an die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission hatten Wettbewerber Klage vor dem Zivilgericht in Bratislava gegen Slovak Telekom erhoben. Mit diesen Klagen begehren sie die Erstattung eines angeblichen Schadens, der sich aus dem von der Europäischen Kommission festgestellten Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung durch die Slovak Telekom ergeben haben soll. Derzeit sind noch zwei Klagen in Höhe von insgesamt 112 Mio. € zuzüglich Zinsen anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Einschätzung zur Gesamtrisikosituation

Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Risiko- und Chancensituation aufgrund von verbesserten Konjunkturprognosen in Deutschland, Europa und in den USA sowie des neuen IT-Sicherheitsgesetzes 2.0, was Klarheit hinsichtlich Beschränkungen mit chinesischen Lieferanten geschaffen hat, verbessert. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.